

Bezugspreis:

Monatlich 7,50 Mk., monatlich 2,50 Mk. ...

Der „Vorwärts“ erscheint wochentlich ...

Telegramm-Adresse:

„Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Mittwoch, den 12. März 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Gefahr vom Osten.

Liban, 11. März. Frontbericht vom 10. März: Der Kampf um Palschew und Sakhof-Ringen war sehr schwer.

Die Abteilung Schlenker hat Kurichan besetzt. Vorgeschobene Kavallerie erreichte Martynitski (nordöstlich Popeljan).

Eine bolschewistische Bedrohung Windaus wurde durch rasch zuzuführende Gegenmaßnahmen der Landeswehr beseitigt.

Die Lage im Osten

wird von den zuständigen Stellen als kritisch angesehen. Es ist zwar gelungen, Königsberg von gewissen politischen Elementen zu säubern, doch bleibt der Stand der Dinge nach wie vor äußerst unsicher.

Einen Begriff von der polnischen Agitation in Oberschlesien gibt ein Flugblatt, das polnische Flieger in der Gegend von Laurahütte abgeworfen haben.

Polen, Tschechen, Volkshewiten, die ganze Entente, Sparta-Listen — fürwahr ein heißes Liebeswerben. Armes Deutschland!

Innere und äußere Kämpfe in Ostdeutschland

Gleichzeitig mit der Streikbewegung in Oberschlesien, die von polnischnationalistischer Seite unterstützt wird, haben die Polen unter Bruch des Waffenstillstandes ihre Angriffe auf polnisches Gebiet erneuert.

Berlin, 11. März. In der Gegend von Lissa, sowie im Raum von Wenzschen und Wirnbäum wurden feindliche Patrouillen vorstöße abgewiesen.

Die verschiedenen Nachrichten scheinen sich somit zu bestätigen, wonach die Polen den Waffenstillstand nicht mehr anerkennen und ihn für beendet erklären wollen.

Im Südwesten mochten unsere Truppen weitere Fortschritte in Richtung Schauen und nahen verschiedene Ortshäuser.

Der Streik in Oberschlesien.

Der Streik in Oberschlesien hat an Ausdehnung gewonnen. Der Kampf hat auch auf die Hüttenwerke übergegriffen.

An zuständiger Stelle erfuhren die „P. P. R.“: Zu der Bedrohung Oberschlesiens von außen her durch die Polen und Tschechen kommt wieder einmal die Gefahr von innen durch spartakistische Umtriebe, die die Streikbewegung säuern und die Kohlenversorgung Berlins und des Ostens des Reichs außerordentlich gefährden.

Unsere Gefangenen in Not.

Deutsche Kriegsgefangene als Sklaven Belgiens in der ehemaligen Kampfzone.

Den deutschen Behörden gehen folgende erschütternde Nachrichten über die Lage der deutschen Kriegsgefangenen in Belgien zu:

„In Lantzen befindet sich ein Sammellager. Die Kriegsgefangenen müssen sich auf einem größtenteils mit tiefem Schlamm bedeckten Hofe stehend aufhalten.

In Digmuiden und Ricuport befinden sich Arbeitskommandos in den Ruinen der Ortschaften. Die Kriegsgefangenen haufen in Löchern zwischen Schutt und Wasser.

Arrest wird in neuen Unterständen verbüßt. Inzwischen werden während der Arreststrafen täglich an einen Baum gebunden.

Nach Bekanntwerden dieser Tatsachen, die den Anforderungen von Menschlichkeit und Zivilisation geradezu Hohn sprechen, ist von der deutschen Regierung bei der belgischen Regierung schärfster Protest erhoben und durchgreifende Abhilfe gefordert worden.

Der Abbruch des mitteldeutschen Streiks.

Abtransport der Truppen aus Gotha.

Weimar, 11. März. Da in Gotha die von der Regierung entsandten Truppen ihre militärischen Aufgaben durchgeführt haben, ist mit ihrem Abtransport am 11. März begonnen worden.

Aus Erfurt wird den „P. P. R.“ gemeldet: Hier verlangen die Arbeiter Bezahlung der Streiktage. Es herrscht eine unheimliche Kohlennot. Die Straßen sind abends nur kurze Zeit beleuchtet.

Betriebsräte und Gewerkschaften

Von Karl Vermuth.

In der Konferenz der Vertreter der Verbandsvorstände, die am 1. und 2. Februar d. J. in Berlin tagte, hat der Vorsitzende der Generalkommission Karl Legien sich vom Standpunkt der Gewerkschaftsbewegung in ablehnender Weise über das Räteystem geäußert.

Seit das führende Goupi der deutschen Gewerkschaften über das Räteystem so geurteilt, haben sich gewaltige Kämpfe abgespielt, deren Ziele zum Teil auf Anerkennung der Betriebsräte und ihrer gesetzlichen Verankerung gerichtet waren.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei und die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung betonten in ihrem Aufruf vom 1. März, daß die Arbeiterräte in Betriebsräte umgewandelt werden müßten, um ihre wichtigste Funktion, kontrollierend und mitbestimmend im Wirtschaftsprozesse zu entfalten.

Zwischen diesen beiden Auffassungen ist ein starker Gegensatz vorhanden, der nur beseitigt werden kann, wenn über die Frage des Verhältnisses der Arbeiterräte und der Gewerkschaften zueinander Klarheit geschaffen wird.

Genosse Legien konnte sich in jener Konferenz mit gutem Recht in der skizzierten Weise über das Räteystem äußern, weil die Betriebsräte durch ihre unregelmäßige und das Interesse der Allgemeinheit völlig außer acht lassende Lohnpolitik eine erhebliche Verwirrung schufen und die Interessen der Gewerkschaftsbewegung schädigten.

Welche Funktionen sollen die Arbeiterräte erfüllen? Sie sollen, nachdem der Bau der politischen Demokratie errichtet ist, das Werk der wirtschaftlichen und sozialen Demokratie mit schaffen helfen.

Es entsteht die Frage: Fallen diesen Betriebsräten nicht all jene Aufgaben zu, die bereits in der Vorrevolutionzeit die deutschen Gewerkschaften verfolgten? Läßt sich bei diesen Funktionen des wirtschaftlichen Wiederaufbaues sowie bei den gemeinsamen Angelegenheiten der Betriebsmethoden zur zweckentsprechenden Verwendung der Arbeitskräfte, der Abfragelegung, der Stilllegung überflüssiger Industrien und sonstiger wichtiger Fragen mehr überhaupt eine Trennung von Betriebsräten und Gewerkschaften aufrechterhalten? Nein.

Hugo Sinzheimer betont in einem soeben erschienenen Sonderdruck aus „Neue Wege zum Aufbau Deutschlands“ gleichfalls, daß das aufgestellte Programm für die Ausgestaltung der Arbeiterräte nichts weiter sei, als eine Verwendung und Ausprägung bereits vorhandener Formen und Bestrebungen, die in vorbildlicher Weise die deutschen Gewerkschaften geschaffen haben und verfolgen.

Die Tatsache aber, daß die Arbeiterräte Organe aller Angestellten und Arbeiter sein sollen, die Gewerkschaften jedoch nur Organe einer Minderheit von Arbeitern und Angestellten sind, läßt die Frage der Organisationspflicht vor uns erneut er stehen.

Sind die Gewerkschaften aber gemeinnützige Organisationen, die die Gemeinschaft braucht und benötigt, so tritt die Frage des Beitrittszwanges aller Angestellten und Arbeiter zu einer Gewerkschaft mächtig in den Vordergrund.

Interessen mehr geben kann. Da die Vertreter der Organisationen in dem Arbeiterrat nach den Grundfäden der Verhältnismäßig gewährt werden müßten, so wäre ihr demokratischer Charakter ohne jeden Zweifel.

Nur mit Hilfe der Gewerkschaften wird das System der Betriebsräte zu einem nützlichem Instrument der Arbeiterklasse im sozialen Werden der kommenden Zeit. Die Gewerkschaften haben in den verflochtenen Kämpfen der Jahrzehnte sowie in ihrem rastlosen Vormarschreiten bewiesen, daß sie die Kraft haben, die großen Hindernisse und Schwierigkeiten, die sich der Erneuerung unseres Wirtschaftslebens entgegenstellen, zu überwinden.

Auf sie werden wir daher unsere größten Zukunftshoffnungen setzen müssen, wenn wir der Gefahr ebenso großer Enttäuschungen entgehen wollen.

## Die internationale Wirtschaftsregelung.

### Vorschläge der internationalen Völkerbundkonferenz.

Bern, 10. März. Die erste Vollversammlung der internationalen Völkerbundkonferenz, der Abgeordnete aus Dänemark, Deutschland, England, Italien, Ungarn und der Schweiz sowie Gäste aus Amerika, Bulgarien, Griechenland, Rußland, der Türkei, Jugoslawien, der Ukraine und griechische Vertreter angehörten, wurde gestern von Vizepräsidenten Dr. Haberlin (Schweiz) mit längeren Ansprüchen eröffnet, in denen er zugab, daß der Pariser Entwurf eines Völkerbundes die Kritik herausfordere, aber auch insofern keine Anerkennung verdiene, als mit ihm im Hinblick auf den zweiten Haager Kongreß von 1907 kein großer Schritt vorwärts getan sei. Mit Entschiedenheit brachte er zum Ausdruck, daß sie sich gerade als Engländerin dazu verpflichtet fühle, einen Antrag ein, der die alliierten Regierungen im Interesse der Menschlichkeit und um Unordnung und Anarchie zu vermeiden, auffordert, die Blockade aufzuheben. Der Antrag wurde ohne Erörterung angenommen.

Die von der sechsten Kommission vorgelegte Entschließung über den Wirtschaftsfrieden wurde von Geheimrat Brentano (Deutschland) unter Darlegung der wirtschaftlichen Gegensätze unter den Völkern und der dadurch ermöglichten freundschaftlichen Stimmung eingebracht. Der Friedensbund unter den Völkern ist nur auf der Grundlage des Freihandels haltbar, wobei dieser Freihandel, zumal vom Standpunkt der deutschen Verschuldung an die Gegner, weder Monopole zu Finanzzwecken noch Einfuhrerhöhte zur Regelung der Welt, noch Monopole im sozialen Interesse ausschließt, dagegen das Prinzip der Offenen Tür in den Kolonien einschließt. Dr. Widmer erläuterte die folgenden in der Entschließung niedergelegten Grundzüge zur Erhaltung des Wirtschaftsfriedens: 1. Freizügigkeit der im Völkerbund vereinigten Völker, 2. wirtschaftliche Gleichberechtigung, 3. keine protektionistische Beschränkungen, Verbot und Verhinderung der wirtschaftlichen Boykotte, 4. Internationalisierung der Verkehrswege zum offenen Meer. Brody (Amerika) begründete fünf Forderungen der Entschließung, die während der Übergangszeit die Weltzirkulation der gesamten Rohstoffe an die einzelnen am Völkerbund beteiligten Nationen zu grundsätzlich gleichen Preisen entsprechend ihren Bezügen von 1910-1913 verlangt. Die Weltzirkulation sei eine Notwendigkeit, die durch die Schiffraumfrage, die Arbeiterfrage und die Tatsache, daß die Weltmächte den notwendigen Bedarf aller Staaten nicht im entferntesten decken können, bedingt sei. Persönlich erklärte Brody, der überwiegende Teil Amerikas stehe auf dem Standpunkt, daß die Fortdauer der Blockade eine Schmach sei. Die Entschließung wurde angenommen und die Sitzung sodann auf morgen vertagt.

## Genug Lebensmittel?

London, 10. März. (Reuter.) „Daily Telegraph“ schreibt, daß Aussicht für Beschaffung der Vorräte an Lebensmitteln, die für die Versorgung sowohl der Briten als auch der feindlichen Völker bis zur nächsten Ernte hinreichen, bestehe, daß die Organisation dafür geschaffen sei und die Finanzierung keine Schwierigkeiten biete.

## Tanztaumel.

Von L. v. Gundrachs.

Das Tanzverbot hat jetzt dieser Kultur ein Ende bereitet. Die Red.

Ein elegantes Tanzlokal in der Friedrichstadt. Der Eintritt kostet fünf Mark. In der Garderobe wird man eine weitere Mark led.

Einer der Gallonierien schlägt den schweren Samtbordhang zurück und ich trete ein. Tiefvioletter Kupferstich bespannt die Wände, geschmackvoll mit schwarzer Holzverkleidung abgesetzt. Durch orangefarbene Beleuchtungskörper fließt gedämpftes Licht in den mittelhohen intim wirkenden Raum. In der Mitte ist ein freier Platz für die Tanzenden reserviert.

„Am vier Uhr machen wir auf“, sagt der Oberkellner, „aber von drei an stehen sie schon an der Tür und drängen sich um die vorderen Plätze.“

Oben auf der Straße, wo die Musik hört, ein laises Klappen mit dem Taktstock. Der erste Beat schlägt den Takt an. Ein paar süß klingende Töne als Introductory. Dann Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig, sechsundzwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig, neunundzwanzig, dreißig.

Der geht in die Weine. In weniger als einer Minute drehen sich vierzig, fünfzig Paare auf dem runden Parquet. Männer im Smoking, im Grad. Ein paar Offiziere in Uniform; daneben zwei Matrosen mit quäntlichen, leichten Gesichtern. Und die Frauen? Zum großen Teil die üblichen Ballhausbesucherinnen: tief dekoriert, mit weiß und rosa Gesichtern und Augen, bis immer auf der Dauer zu liegen scheinen; in Kleibern, deren Hauptzweck ist, die Reize der Trägerin möglichst vorteilhaft zu enthüllen.

Neben diesen, für die das Tanzen nicht die Hauptsache ist, drehen sich andere — aus den verschiedenen Gesellschaftsklassen bunt durcheinandergewürfelt —, die einmal für einen Abend ihre gutbürgerliche Annehmlichkeit verlassen haben und sich nun hier „mal amüsierten wollen“. Da verjurt die Direktrice aus dem großen Reduzierensgeschäft mit ihrem „Kleinen“ die letzte Nummerungszugabe; und neben die lang, angelehnt ihrer nächstbesten Sippschaft, das gnädige Fräulein aus Berlin W., der sie vorige Woche das neueste „Pariser Modell“ verkaufte.

Der Kellner hat direkt die Weinkarte vor mich hingestellt. Man muß die Preise mit Humor auffassen, sonst läuft man Gefahr, daß der erste kleine Schlaganfall früher eintritt, als es einem die gütige Natur zugedacht hat. Der billige Wein kostet — dreißig Mark die Flasche. Wäber Deidesheimer Auslese zweifachstellig und Riesinger sechsundzwanzig Mark. Franz und Weine Cliquet pro Flasche einhundertzwanzig Mark. Ein Glas Vermouth stehen Mark fünfzig.

Neben mir sitzt ein kleines junges Mädchen. Der junge Mann mit dem rosigen Kinderesicht — er ist sicher Kriegsknecht — blickert nervös in der Weinkarte. Der Kellner steht mit inquisitorischem Blick wie festgenagelt neben dem Tisch.

„Ober“, fragt der Jüngling schüchtern, und die „Kassierin“ senkt während die Augen, „Ober, was ... was ... kostet eine Flasche ...“

Demnach hat es den Anschein, als ob die fortgesetzte Verzögerung der Lieferungen nicht in den Beschaffungsschwierigkeiten begründet sei. Tatsächlich herrscht in Nordamerika bereits die Verformung, daß bei Aufhebung der Blockade die Getreidepreise infolge der Konkurrenz der liefernden Länder einen Tiefstand erreichen werden, der den dortigen Getreidehandel um das erhoffte Geschäft bringen kann.

## Wiedereinberufung des bayerischen Landtages in Sicht.

### Das neue Ministerium.

München, 11. März. In einem Artikel „Vor der Entscheidung“ schreibt die „Münchener Post“: Die zwischen Vertretern der Mehrheitssozialisten, der Unabhängigen und des bayerischen Bauernbundes getroffenen Vereinbarungen, die vom Märzkongreß am 8. März ohne Änderung angenommen wurden, haben auch die Zustimmung der bürgerlichen Parteien gefunden. Dagegen ist allerdings mit den zu erwartenden grundsätzlichen Verzögerungen und mit einigen Voraussetzungen, denen sich die Sozialdemokratie anschließt und die zum Teil inzwischen bereits erfüllt sind, zum Teil ihrer Erfüllung entgegenstehen, nämlich: Entlastung der Weisen und Verzicht auf weitere Forderung solcher: Wiederherstellung der Pressefreiheit, Garantien für die Sicherheit des Landtages. In der Personfrage ist bei den Verhandlungen, die am Montag zwischen den Vertretern der an der Bildung des Ministeriums beteiligten Parteien und dem Aktionsausschuß des Märzkongresses stattgefunden haben, völlige Übereinstimmung erzielt worden.

Das neue Ministerium würde sich danach folgendermaßen zusammensetzen: Hoffmann (Kaiserlautern): Präsidium, Kultus und Neuverord.; Segitz (Lammer): Simon (München): Handel, Gewerbe und Industrie; Anierlechner: Soziale Fürsorge; Endres (Würzburg): Justiz; Schnepfenhorst: Militärische Angelegenheiten; Frauendorfer: Verkehr. Das Finanzministerium bleibt noch offen. Von großer Wichtigkeit ist, daß der Aktionsausschuß der Forderung, die Pressefreiheit wiederherzustellen, eine Forderung, an der auch die Vertreter der sozialdemokratischen Partei unbedingt festhalten, zugestimmt hat. Einige Differenzpunkte sind noch in der Schwebe. Heute nimmt die Landtagskonferenz der sozialdemokratischen Partei zu dieser Situation Stellung. Von ihrer Entscheidung wird alles abhängen.

Kommt eine endgültige Einigung zustande, so wird der Landtag spätestens am nächsten Montag zu einer kurzen Sitzung in München zusammentreten.

## Der Agrarstreik auf dem Marksch.

### Drohungen der „Deutschen Tageszeitung“.

In der vorgestrigen Ernährungsdebatte in Weimar hat der Reichsernährungsminister Genosse Robert Schmidt gesagt:

„Jeder Streik der ländlichen Arbeiter ist jetzt ein Verbrechen an der Nation, aber kein geringeres Verbrechen ist es, wenn den Landwirten gesagt wird: Ihr Land ist auch frei! Das sind die Spartakisten im Bund der Landwirte.“

Das Organ des Bundes der Landwirte beschäftigt sich ausführlich mit dieser Äußerung, um den Nachweis zu führen, daß der Bund zwar nicht zum Streik auffordere, dieser aber vielleicht doch kommen könnte. Es sagt:

Es kann vielleicht einmal ein Tag kommen, wo der Landwirt zur Selbstwehr greift, und man soll diese Möglichkeit die kürzlich bei der Versammlung des Bundes der Landwirte angedeutet worden ist, nicht so großförmig und bössartig falsch verstehen, wie das der Reichsernährungsminister Schmidt gestern tat, als er den Führer des Bundes der Landwirte, Herrn Dr. Kocke, bedrohen bei seiner Rede apostrophierte und ihn gewissermaßen mit einer betäubenden Streikandrohung in Zusammenhang brachte. Die großen landwirtschaftlichen Organisationen, wie der Bund der Landwirte, haben alles an ihrem Teil getan, ihre Mitglieder zu bewegen, die Härte der Zeit, so ungerecht sie auch sein möge, im allgemeinen Volksinteresse zu ertragen. Aber genau so, wie die Gewerkschaften ihre Mitglieder aus der Hand verloren haben, kann

„Fahinger!“ ... Die Mißbilligung im Gesicht des Schwärzen betrifft sich zu offener Ernüdung.

„Drei Mark die halbe Flasche ...“ kommt es widerwillig aus seinem Munde.

Der junge Mann räuspert sich. „Dann bringen Sie ...“ („eine halbe Flasche“ souffliert die Cousine). „Ja, also bringen Sie ...“

„Drei halbe Flaschen Fahinger,“ sagt der Kellner in einem Tone, der durchaus keinen Widerspruch duldet.

Um mich herum aber sitzen die Leute, die vor gar nicht allzu langer Zeit auch Fahinger und Frada und höchstens mal am Sonntag eine Flasche sauren Rosel bei Kempinsky getrunken haben, und neben ihnen steht der Bekleidungsmit „Trotz“ und „Beute“. Und sie lassen sich nicht durch die Worte des Horion zu 45 M. und ihre Frauen und Töchter schärfen Eiscreme, das Glas zu 10 M.

Die Frauen aber, mit den Kleibern von gestern, den Hüften von vorgestern und den Brillanten von heute — sie verzeihen sich ausüßlich über genau dieselben Menschen, die sie früher im Familienkreise verhandelt haben: Dienstmädchen, Kleiderhändler, Kochgeschäfte — und als Wänge ein geräuschtes, geschütteltes Maß von Alkohol. So und so werden sie einen Blick auf ihre Männer, ob die auch nicht zum Teil geschmal an den hübschen Weinen oder den runden Schultern einer Tänzerin finden. Aber die Männer denken gar nicht daran, ihre Misse irrtümlichen zu lassen. Sie sind längst bei den Geschäften angelangt und der Herr S. erzählt dem Herrn M. mit hochhafter Stimme von einer prima Schiedung, die ihm noch zum vorletzten Tag geklärt ist, und am Abend haben sie ihre Koffertüber bezogen und Zahlen klingen an mein Ohr, die weit in die Millionen hinaufreichen.

Während wechselt die Besetzung. Der ganze Saal ist in purpurnes Licht getaucht. Die Musik intoniert einen Luß und schreit. Noch ein Luß — dann erscheint ein phantastisch aussehendes Paar. Der Mann im weißen aufgesetzten Jackett, klein, schmächtig und grotesk. Seine Partnerin tief brünett, lispig, mit nicht viel mehr als einer durchsichtigen rosa Halsbinde bekleidet. Eine schwache Stimme ruft: „Der neue Modestanz — Fox-Trot!“

Das Tänzerpaar fällt sich an den Händen, so wie es die Kinder zum „Mittelweife“ spielen tun; sie laufen vorwärts und rückwärts, sie hüpfen, drehen sich und flutschen in die Hände, fluchen und hüpfen sich und stoßen dabei kleine schrille Töne aus. Das Publikum bestaunt den neuen Tanz mit dem englischen Namen, und wenn vielleicht der eine oder andere hier in seinem gefunden Menschheitsverstande unglücklich und läppisch findet, so getraut er sich doch nicht, seine Meinung laut zu äußern.

Unter heftigem Klatschen tritt das Paar ab. Von der Straße läßt schon wieder ein neuer Akt herein. Was ist das doch gleich? Unmöglich Male habe ich ihn schon gehört, früher einmal ... Ach, natürlich ... Tango ... Tango ... tants von ein paar Tischen. Rasch getrunken sich die Tänzer und Tänzerinnen nicht so recht Ein Paar trägt es schließlich und drei, vier andere schließen sich an. Und siehe da, den Menschen, die in letzter Zeit so viel, unter anderem ihre politische Überzeugung, schnell und schmerzlos — vermissen haben, ist der Tango nach wie vor im Gedächtnis geblieben.

es auch eines Tages geschehen, daß der Groß des Landwirts die Schranken durchbricht, und daß er dann auch zur Selbsthilfe schreitet.

Gleich dahinter druckt die „Deutsche Tageszeitung“ eine Zuschrift ab, in der sich die Worte finden:

„Unterfassen Sie die Streikgefahr durch landwirtschaftliche Arbeiter heute nicht mehr! Der Streik ist im Marsch!“

Würde der „Vorwärts“ in ähnlicher Weise zu einem städtischen Streik Stellung nehmen, so würde die „Deutsche Tageszeitung“ ganz gewiß sagen, er pulse zum Streik auf und suche sich nur von der Verantwortung für die Folgen seines Verhaltens zu drücken. Die Art, wie das Organ des Bundes der Landwirte die Frage des Agrarstreiks behandelt, ist ein verbrecherisches Spiel mit dem Feuer.

## Zur Lage im Ruhrrevier.

### Neue kommunistische Forderungen.

Aus Rheinland-Westfalen wird dem „V. G. R.“ berichtet: In Hamburg veranstalteten die Kommunisten einen Anzug, bei dem ungefähr 2000 Teilnehmer gezählt wurden. Die Verhandlungen des Streikkomitees mit der Stadtverwaltung sind noch nicht abgeschlossen. Ein Kommunist drohte, daß es noch schlimmer werden würde, als in Berlin. Das Streikkomitee hat eine Depesche an die Reichsregierung geschickt, in welcher es die Wiederaufnahme der Arbeit von dem Gehalt einer Zahlordnung und einer Kompetenzbegrenzung der Arbeiterräte abhängig macht.

Im Essener Gebiete hat es nur kleine Teilstreiks gegeben. Zwischen Stadtverwaltung und dem kommandierenden General ist ein kleiner Konflikt aufgebrochen. Der kommandierende General will die Sicherheitswehr nicht als militärische Formation betrachten und verlangt ihre Übernahme durch die Stadt, während der Bürgermeister die Bezahlung der Löhne und Verpflegung ablehnt.

## Streik der sächsischen Bergarbeiter.

Jwiska, 11. März. Heute früh sind sämtliche Bergarbeiter im Kohlengebiet Oelsnig-Lugau in den Streik eingetreten, im ganzen 14 000 Mann, um auf die Verhandlungen, welche zurzeit mit dem Wirtschaftsminister Schwarz in Jwiska stattfinden, einen Druck auszuüben.

## Landsberg und Sozialisierungskommission.

Zu der von der Sozialisierungskommission abgegebenen Erklärung geht und vom Genossen Landsberg folgende Mitteilung zu:

Wenn die Sozialisierungskommission jetzt 10 Tage noch etwas länger gewartet hätte, nämlich bis zum Erscheinen des stenographischen Berichtes über die Sitzung der Nationalversammlung vom 1. März d. J., so würde sie sich davon überzeugt haben, daß meine Rede ihre keine Veranlassung zur Veröffentlichung einer Erklärung geben konnte. Ich habe nicht behauptet, daß die Mehrheit der Mitglieder der Kommission sich zur Unabhängigen Sozialdemokratie zählt. Bekümmert bin ich bisher der Ansicht gewesen, daß nicht zwei, sondern vier Kommissionsmitglieder dieser Partei angehören. Ich habe der Kommission auch nicht Untätigkeit zum Vorwurf gemacht. Die Schwierigkeit ihrer Aufgabe ist mir ebenso klar wie ihr selbst. Meine Rede bezog sich den Vorwurf des Abgeordneten Wurm abzuwehren, daß die Reichsregierung die allgemeine Sozialisierung verschleppt habe. Dagegen habe ich gegenüber der Sozialisierungskommission abwarten müßte und abgewartet habe und daß die Kommission für lediglich den einen Vorschlag der Überführung der mineralischen Bodenschätze in das Eigentum der Nation gemacht habe, der aber nur eine Demonstration sein sollte. Das letztere hat nämlich der Vorsitzende der Kommission, Kautsk, in einer Sitzung der Reichsregierung, an der er teilnahm, um den Antrag der Sozialisierungskommission zu vertreten, selbst erklärt. Er führte bei dieser Gelegenheit aus, daß natürlich mit der Erklärung, die mineralischen Bodenschätze seien nationales Eigentum, nichts gewonnen sei, und daß der Antrag der Kommission eine Demonstration zu dem Zwecke sei, die Bergarbeiter zu beruhigen.

Und nach dem Tango kommt ein floter „One-Step“, und wenn wirklich einer der Tänzer die Figuren dieses Tanzes nicht beherrscht, so tanzt er eben auf dieselbe Melodie „Schieber“, und den können sie alle, alle, die hier im Saale sind.

Und sie tanzen mit einer Eingabe, als ob es nichts Wichtigeres gäbe als den Tanz.

„Losenang ...“ Klingt plötzlich an mein Ohr. Wer hat es gesagt? Der Herr dort im dunklen Epizentrum oder der andere neben mir mit dem Kneifer.

„Losenang ...“ Ein paar Häuser weiter hat Klugheits Wunderkrieg getobt ... In der Luft liegt kaltes kaltes Verhängnis, droht Elend, Not und Schrecken. Näher und näher schließt das Schicksal des Hungers, grünen Verwüstung und Verarmung. Mit finsternen, trostlosen Blicken ziehen Scharen von Arbeitlosen durch die Stadt.

Wer hier oben wird gelangt, und je höher der Wirtel, desto besser. Und keiner denkt daran, daß er auf einem Vulkan tanzt.

## Der Theaterarbeiter als Hauptdarsteller.

Es war in den Tagen des Generalstreiks. Das deutsche Künstlertheater in Berlin war in Verlegenheit. Herr Götz, der Dichter und Hauptdarsteller der „Nochdeutung“, war infolge eines Verkehrshindernisses nicht im Theater. Sein sonstiger „Erstakt“ war auch nicht aufzufinden. Indessen wartete das volle Publikum auf den Beginn.

Schließlich orderte Direktor Barnowsky an, daß der Schauspielergesellen die Götzsche Rolle lesen solle. Ein peinliches Verlegenheitsmittel. Da meldet sich der Theaterarbeiter Wolf Wiersch, er erbiete sich die Rolle auswendig zu spielen. Er will für das absolute Gelingen sorgen. Es ist Revolutionszeit ... man mag das kühne Experiment und vertraut dem Theaterarbeiter, den man nie als Schauspieler sah, die Hauptrolle an. Siehe, es wird ein glänzender Erfolg. Wiersch spielt und liefert eine so glänzende Kopie von Kurt Götz, daß das Publikum, die Wierschenden, der Direktor aus dem Staunen nicht herauskommen. Berlin ist über Nacht um ein erstes Talent reicher.

## Notizen.

— Eine nachgelassene Arbeit von Rosa Luxemburg. Rosa Luxemburg hat in ihren letzten Lebensjahren die Augenbiographie des großen polnisch-russischen Schriftstellers Wladimir Korotko übersetzt „Die Geschichte meines Zeitalters“, für das zweibändige Werk, das jetzt bei Paul Cassirer erscheint, schrieb sie eine gehaltvolle Einleitung über die Seele der russischen Literatur.

— Die erste Akademie für Bühnenaufführung ist in München begründet worden. Sie ist den Münchener Bühnenverhältnissen angelehnt und gerichtet die Förderung des bayerischen Nationaltheaters.

— Kunst. Bei Paul Cassirer bringt die neue Ausstellung Zeichnungen und Aquarelle von Thoma bis zu den jüngsten Zeichnungen, außerdem Bildwerke von Wilhelm Geibel und Josef H. Hüb.

Kulturdebatte in Weimar.

26. Sitzung, Dienstag, 11. März, vormittags 10 Uhr.

Am Regierungstisch: Wiffell, Schmidt, Bell u. a.
Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min.

Präsident Fehrenbach: Keine Damen und Herren! Oberleutnant v. Klüber ist beauftragt gewesen, die militärischen Maßnahmen zum Schutze der Nationalversammlung in und um Weimar zu treffen.

in bestialischer Weise hingemordet

worden. (Bewegung.) Bei diesem Anlaß gedenken wir auch mit schmerzlicher und herzlicher Teilnahme der blutigen Opfer, welche die Aufstände in Berlin unter unseren tapferen Soldaten und unter den braven Schülern gefordert haben.

Anfragen.

Abg. Rahmann (Soz.) weist auf die unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln hin und fragt, was die Regierung zu tun gedenkt, um die Kartoffelbestände, die auf dem Lande vielfach verborgen gehalten werden, reichlich zu erfassen.

Reichsernährungsminister Schmidt: Die Gründe dafür, daß die Abgabe der Wochenration von 5 Fund nicht überall stattfinden kann, liegen hauptsächlich in den Transportschwierigkeiten.

Abg. Gilling (Z.) beklagt sich über eine Anordnung des Bochumer Arbeiterrats, wonach bei den Neuwahlen des Arbeiterrats die nichtsozialistische Arbeiterschaft ausgeschlossen werde.

Geheimrat Trendelenburg: Aus den Richtlinien des Zentralrats für die Wahlen zum zweiten Rätekongreß geht hervor, daß Mitglieder aller politischen Parteirichtungen Wahlvorschläge einreichen können.

Abg. Sellmann (Soz.) macht auf das Verbot des Oberkommandierenden der Alliierten aufmerksam, im besetzten Gebiet Neuwahlen zu den Gemeindevertretungen vorzunehmen und fragt, ob die Regierung in der Lage ist, die schärfste Aufhebung des Verbots zu erwirken.

Unterstaatssekretär Albert: Die deutsche Regierung hat wegen dieses Verbots unverzüglich bei den Alliierten angefragt. General Ruban hat erwidert, die Befehlshaber hätten ein Interesse daran, daß die gegenwärtig im Amt befindlichen Kommandanten

den vorläufig noch auf ihren Posten verbleiben. Die deutsche Regierung wird daher erneut entschiedene Verwahrung gegen dieses Verbot einlegen.

Interpellation Arnstadt u. Gen. (Dishnat.):

„Wider Recht und Gesetz haben manche Einzelstaaten, wie Sachsen, Hamburg, Braunschweig, tiefe Eingriffe in den Religionsunterricht vorgenommen oder für das neue, Ostern beginnende Schuljahr vorgeesehen.“

Abg. Mumm (Dishnat.) begründet die Interpellation. 3197 Eingaben sind bereits zusammengekommen, die sich gegen die Eingriffe in den Religionsunterricht wenden.

an der Schwelle eines neuen Kulturkampfes

sehen. Einem Kampfe zwischen denen, die ein christliches Volk und ein christliches Volkleben wollen, und denen, die unserm Volke die christliche Kultur nehmen wollen.

Abg. Gilling (Z.) beklagt sich über eine Anordnung des Bochumer Arbeiterrats, wonach bei den Neuwahlen des Arbeiterrats die nichtsozialistische Arbeiterschaft ausgeschlossen werde.

Reichsernährungsminister Schmidt: Die Gründe dafür, daß die Abgabe der Wochenration von 5 Fund nicht überall stattfinden kann, liegen hauptsächlich in den Transportschwierigkeiten.

Abg. Gilling (Z.) beklagt sich über eine Anordnung des Bochumer Arbeiterrats, wonach bei den Neuwahlen des Arbeiterrats die nichtsozialistische Arbeiterschaft ausgeschlossen werde.

Geheimrat Trendelenburg: Aus den Richtlinien des Zentralrats für die Wahlen zum zweiten Rätekongreß geht hervor, daß Mitglieder aller politischen Parteirichtungen Wahlvorschläge einreichen können.

Abg. Sellmann (Soz.) macht auf das Verbot des Oberkommandierenden der Alliierten aufmerksam, im besetzten Gebiet Neuwahlen zu den Gemeindevertretungen vorzunehmen und fragt, ob die Regierung in der Lage ist, die schärfste Aufhebung des Verbots zu erwirken.

Unterstaatssekretär Albert: Die deutsche Regierung hat wegen dieses Verbots unverzüglich bei den Alliierten angefragt. General Ruban hat erwidert, die Befehlshaber hätten ein Interesse daran, daß die gegenwärtig im Amt befindlichen Kommandanten

Regelung des Religionsunterrichts vorgenommen oder vorgeesehen hätten, wäre die Reichsregierung nicht in der Lage, hierzu Stellung zu nehmen.

Besprechung der Interpellation

Abg. Sellmann (Soz.): Wir begrüßen, daß die Interpellanten sich an die Nationalversammlung gewandt haben.

Herrschaft der kirchlichen Kreise

gezeigt. Damit stößt die Kirche immer weitere Volksschichten in das Lager der Kirchenlosigkeit. Die Kirche unterliegt, wie alle gesellschaftlichen Einrichtungen, einer ständigen Wandlung.

Blutvergießen als gottgewollt verteidigt

sich mit dem nun zusammengebrochenen Staat auf engste verquidelt und mit ihm sich auch kompromittiert.

Abg. Sellmann: Im Felde hat uns ein evangelischer Geistlicher gesagt, wenn Christus heute leben würde, würde er im Schutze stehen.

Gewissenlos

viele weiter Elternkreise und ungezählter älterer Schüler und Schülerinnen, die in aller Stille aber durchaus nicht schmerzlos

Reinheit der deutschen Lehrer

nicht mehr auf biblischen Standpunkt steht, und daß eine wachsende Zahl deutscher Familien in dem Christentum nur noch eine Ge-wohnhabensache sieht.

Stine Menschenkind.

Von Martin Andersen Nexö.

Auch ihr Spiel verlegte sie in Gedanken an den See. Und wenn die Sehnsucht nach Großchen so stark wurde, lief sie an die Hausdecke und starrte über die weite Wasserfläche hin.

Am See war sie in Wirklichkeit noch gar nicht gewesen; sie hatte überhaupt keine Zeit zum Spielen.

Stine fand, daß dies die umgekehrte Welt war. Sie nahm es selber mit ihrer Pflicht sehr ernst, und war noch nicht genügend mit Erwachsenen zusammen gewesen, um das Augenblenden und Sich von der Arbeit drücken zu erlernen.

Die Tage, an denen sie zur Schule mußte, kamen ihr wie eine Erleichterung vor. Sie wurde gerade damit fertig, die Geschwister zu besorgen und selber ihre Gräbe hinunterzuschließen, ehe sie fort mußte.

Die Tage, an denen sie zur Schule mußte, kamen ihr wie eine Erleichterung vor. Sie wurde gerade damit fertig, die Geschwister zu besorgen und selber ihre Gräbe hinunterzuschließen, ehe sie fort mußte.

Abgegeben davon, daß sie oft zu spät kam und dafür ausgehollt wurde, war es recht schön, in die Schule zu gehen.

Am allerliebsten waren Stine die Gesangstunden. Sie hatte nie andern Gesang als den der Großmutter gehört; und die sang nur, wenn sie spann — damit das Rad nicht hin und her schwanken und der Faden nicht ungleich werden sollte.

Der Lehrer beschloß den Schultag immer mit einem Gesang; und als Stine den vollen Chor der vielen Stimmen zum erstenmal hörte, war sie überwältigt und brach in Tränen aus.

„Sie hat gewiß einen Schreck bekommen,“ sagten die zumächststehenden Mädchen. Er redete ihr gut zu, und es gelang ihm, sie zu beruhigen.

„Du hast wohl eine recht liebe alte Großmutter? Hast du sie sehr lieb?“ Stine antwortete nicht; aber als sie ihm ihr Gesicht zuwandte, glühte es darin wie die Sonne im Rah.

Stine sah von dem einen zum andern, die ganze Klasse starrte sie gespannt an; sie fühlte, daß man jetzt etwas von

ihr erwartete; hoffig blickte sie dem Lehrer ins Gesicht. Dann richtete sie die Augen auf das Vult und begann zu singen, mit einer kleinen, spröden Stimme, die von zahlreichen einander bekämpfenden Gefühlen vibrierte.

„Nun spinnen wir für Stinchen Klein zu Strämpchen und zum Kamisot —

ra ra, in Ruh; ra ra, in Ruh! Das Kamisot wird silbern sein, die Strämpchen werden golden wohl.

Und Stine geht den Weg entlang so frisch und rund und ohne Not — ra ra, in Ruh; ra ra, in Ruh!

„Hör' nun, du holdes Mädchen, komm mit auf Vaters Schloß — ra ra, in Ruh; ra ra, in Ruh!“

„Sie hat gewiß einen Schreck bekommen,“ sagten die zumächststehenden Mädchen. Er redete ihr gut zu, und es gelang ihm, sie zu beruhigen.

„Du hast wohl eine recht liebe alte Großmutter? Hast du sie sehr lieb?“ Stine antwortete nicht; aber als sie ihm ihr Gesicht zuwandte, glühte es darin wie die Sonne im Rah.

Stine sah von dem einen zum andern, die ganze Klasse starrte sie gespannt an; sie fühlte, daß man jetzt etwas von

ihren Gesang beendet hatte, war es eine Weile ganz still in der Schulstube.

„Den kriegst sie auch!“ erwiderte der Lehrer. „Und dann bekommt Großmutter es gut,“ fügte er hinzu und strich ihr übers Haar.

(Fortf. folgt.)

nung. Große Unruhe links.) Wir verlangen im Interesse der vollen Gewissensfreiheit, die Beseitigung des Religionsunterrichts als besonderen Unterrichtsgegenstand. (Hört! hört! rechts und im Zentrum.) Die gesamte Humboldtische Lehrerschaft hat sich für die Beseitigung der Schule ausgesprochen. Dieser rein akademisch gefasste Beschluss ist dann sofort gegen den Willen der Lehrerschaft selbst von der Arbeiterschaft in die Praxis überführt worden. Wir verlangen die Beseitigung der Schule im Interesse der Religion selbst. Religion kann erlernt, aber nicht gelehrt und erlernt werden. (Sehr richtig! links.) Man kann Religion nicht lehren und in Religion nicht prüfen. Und dann der religiöse Remotivstoff, der muß einem jeden die Religion verleiden. Das Wort Jesu: Ihr sollt nicht klagen wie die Heiden, wird im Religionsunterricht nicht beachtet. Es wird in ihm unendlich viel geplappert. Wenn uns das schöne lutherische Bildebuch das Auswendiglernen nicht bereist würde, würde für jeden verständigen Menschen die Bibelkunde ein Beruf sein. Wir verlangen die Beseitigung der Schule aber auch im Interesse der Kinder. Die alttestamentliche Schöpfungsgeschichte und die Legende von Petrus und Paulus, die Geschichte oder Literaturkunde gelehrt werden, aber es soll nicht immer der Zwang dahinterstehen, daß die Kinder das für wahr halten und daran glauben müssen.

**Präsident Fehrenbach:** Wenn das so weiter geht, werden wir mehrere Tage hierüber verhandeln. (Große Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Rumm hat angefangen! Rumm war Interessant und hatte daher einen weiten Spielraum. (Unruhe links.)

**Abg. Gekmann:** Der in gewissen Lebensjahren geradezu unliche Haß gegen religiöse Dinge ist nur entartete Liebe. Menschliche Gedankensysteme wie Jesus, Luther und Sokrates sollen auf dem Boden voller Objektivität unter Abkehrung jedes Gewissensdrucks die Kinder gelehrt werden. Die religionslose Schule soll

nicht religionsfeindlich sein, nur kirchenfrei soll sie sein.

Unser Ideal ist die bildende Menschlichkeit von Lessings Kathan. Ohne die betonte Stellung des Religionsunterrichts würde die Schule etwas von ihrer Selbstständigkeit verlieren. Aber es ist unmöglich, die religiöse Unterweisung mit einem Schloß zu beseitigen, und deshalb haben die Revolutionäre Religionen nicht abgetan. Eine Übergangsphase ist notwendig. Grundständig aber haben wir seit an dem Satz, daß die Schule kirchenfrei sein muß. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

**Präsident Fehrenbach** nimmt den mißverständlich erklärten Ordnungsruf zurück.

**Abg. Dr. Haubach (Z.):** Hoffentlich will auch der Minister Hoensch ein Verhältnis von Staat und Kirche schaffen, das nach der Stellung der Sozialdemokratie befürchten läßt, daß es der gewaltsamen Trennung von Staat und der Kirche vorzuziehen sein wird. (Sehr richtig! im Z.)

#### Nachmittags-Sitzung.

**Abg. Weiß (Dem.):** Die Eltern dürfen nicht gezwungen werden, gegen ihr Gewissen ihre Kinder einem Unterricht zuzulassen, bei dem sie sich als Wissenschaftler empfinden. (Sehr richtig!) Auch Lehrkräfte dürfen nicht gezwungen werden zur Vertretung des Religionsunterrichts. (Sehr richtig! bei den Dem.) Wissenschaftler sind auch derjenige aus, der den Religionsunterricht aus der Volksschule entfernt. Gerade die Einheitschule würde sich am besten eignen, wenn die religionslose Schule viele Eltern nötig, ihre Kinder in religionslose Privatschulen zu schicken. (Sehr richtig! bei den Dem., rechts und im Z.) Weit über die Hälfte der deutschen Lehrerschaft steht auf dem Standpunkt, daß der Religionsunterricht ein wesentliches Glied des Volksschulunterrichts bleiben muß. (Hört, hört! rechts und im Z.) Vom Regierungssichtpunkt aus wurde das Stichwort gegeben: „Von Imperialisismus zum Idealismus.“ Ich will es dahin ändern: „Von Materialismus zum politischen und idealistischen Idealismus.“ (Sehr heftiger Beifall bei den Dem., rechts und im Z.)

**Abg. Dr. Gorkisch (Dem. W.):** Die Erklärung der Regierung genügt in keiner Weise. (Sehr richtig! rechts.) Doch in solcher Zeit so einschneidende Maßnahmen getroffen werden, erklärt sich aus dem Dilettantismus, der sich jetzt breit macht. (Sehr gut! rechts.) Unsere Kinder sind nicht zum Experimentieren da. (Sehr richtig! rechts.) Herr Rud wird in der Schule die materialistische Geschichtsauffassung einführen. (Hört, hört! rechts.)

**Abg. Dr. Kunkel (Dtsch. W.):** Von dem Redner der sozialdemokratischen Partei haben wir heute so manches schöne Wort über Religion gehört. Aber wenn er hätte konsequent sein wollen, so hätte er nicht so dem Schluß kommen dürfen, sich gegen den Religionsunterricht zu erklären. Wir wollen Gewissensfreiheit für den Lehrer und für das Kind, und dann fordern wir die Freiheit der Schule von der geistlichen Aufsicht. (Beif. rechts.)

**Reichsministerpräsident, Scheidemann:** Wenn heute vormittag bei Eröffnung der Debatte die Regie nicht so geklappt hat, wie es hätte sein sollen, so deshalb, weil die Regierung alle ihre Einrichtungen darauf getroffen hatte, heute die Sozialisierungsdebatte fortzusetzen. Das war eine Frage, die uns — das sage ich bei allem Interesse, das ich auch für diese Kulturfrage habe — jetzt noch dringlicher erscheint. (Sehr richtig! links.) Wenn nun gestern abend beschlossene worden ist, heute morgen diese Debatte zu beginnen, so war es absolut ausgeschlossen, die in Betracht kommenden Herren, die mit unserem Einverständnis nach Berlin gegangen waren, um dort sehr wichtige Geschäfte zu erledigen, bis heute vormittag an Ort und Stelle zu haben. Daraufhin hat an meiner Stelle — ich war gern bereit, für Reichsminister Kreuz einzutreten und nur im Moment abgehalten — Herr Minister Bell die Freundlichkeit gehabt, den Beschluß, den wir im Ministerium gefaßt haben, vorzutragen. Daraus werden Sie ersehen, daß wir nicht im geringsten daran gedacht haben, Obstruktion zu machen. Angenehm ist ja unsere Situation bei dieser Debatte nicht. Ein-

mal wird dagegen opponiert, daß die Schulfragen Reichssache werden sollen, und dann wiederum werden wir gefragt, wie wir uns zu dem stellen, was in den Einzelstaaten geschieht. Wenn Sie damit einverstanden sind, daß alle diese Fragen zur Zuständigkeit der Reichsregierung gehören sollen, dann finden Sie meine volle Zustimmung. Aber, wenn Sie uns in die Verfassung hinein und diese Rechte geben wollen, dann wird der Ausgang dieser Debatte ein ganz anderer sein, als die Herren Interessenten sich vorgestellt haben. (Sehr richtig! links.)

**Abg. Frau Bies (U. Soz.)** nimmt Adolf Hoffmann in Schutz gegen den Vorwurf, daß er das Andenken seiner Mutter besudelt habe. Die Revolution hat fast eigenes Recht in einzelnen Bundesstaaten die Verweltlichung der Schule durchgesetzt. In Preußen hat freilich der Kultusminister Haensch Angst vor seiner eigenen Courage bekommen und die ersten Er-

## Die Zeichnungsfrist der Berliner Stadtanleihe von 1919 ist kurz, nützt sie aus, Schluß am 17. März.

lasse dieser Art zurückgezogen. (Hört, hört! bei den Unabhängigen Sozialdemokraten.) Wir verlangen die Einheitschule, die eine weltliche und eine Arbeiterschule sein soll, und die Kinder dazu erziehen soll, ihren Willensherrschaftsreich zur Seite zu stehen. (Rufe: Mit Handgranaten! — Unruhe.) Unser neues Aktionsprogramm fordert: Trennung von Kirche und Staat und eine weltliche Einheitschule. Wir verlangen, daß diese Forderungen als Postulate in die Verfassung der deutschen Republik aufgenommen werden. (Beifall.)

Damit schließt die Besprechung. — **Abg. Rumm (Dtsch. W.)** gibt dem Sinne nach die Rede des früheren Abg. Adolf Hoffmann an, er müsse bemerken, daß er nicht wisse, wessen Sohn er sei, daß aber sein Vater wohl in einer Kutsche gefahren habe. Nach meinem Empfinden hat er damit das Andenken seiner Mutter vor versammeltem Parlament besudelt. — **Abg. Frau Bies** bekräftigt, daß diese Worte eine Besudelung des Andenkens der Mutter seien. Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr. (Zweite Sitzung des Sozialisierungsgesetzes und des Gesetzes über Regelung der Kohlenförderung.) Schluß 3/8 Uhr.

## Groß-Berlin

**Einführung und Verpflichtung der Stadtverordneten** durch den Oberbürgermeister Vermuth wird am Donnerstag, den 18. März, nachmittags 5 Uhr, im Stadtberechnungsamt des Berliner Rathauses erfolgen.

### S. P. D. Berliner Kathausfraktion.

Fraktions-Sitzung heute Mittwoch, nachmittags 6 Uhr, Rathaus, Zimmer 55.

### Die Vollversammlung

der Groß-Berliner Arbeiter- und Soldatenräte findet heute, Mittwoch, vormittags 10 Uhr, in den Germania-Sälen, Chausseestraße 110, statt.

**Tagesordnung:** Stellungnahme zum Mädelangriff. Der Volksrat der Groß-Berliner Arbeiter- und Soldatenräte. Richard Müller. Paul Reue.

### Falsche Zwanzigmarscheine.

Seit kurzem sind neue Fälschungen von Reichsbanknoten zu 20 M. mit dem Datum des 7. Februar 1908 und des 21. April 1910 vorgekommen.

Die Fälschlinge unterscheiden sich von den echten Noten in der Hauptfarbe dadurch, daß die Fälschungen nicht wie bei den echten in das Papier eingewirkt, sondern durch Ausdruck von Fälschbildern nachgebildet sind. Außerdem ist die Größe des rechten roten Stempels um eine Kleinigkeit zu gering, so daß auf den falschen Noten zwischen dem Stempel und der ihn umgebenden blauen Rosette ein heller Kranz erscheint, während auf den echten Noten der Stempel das Feld in der Rosette gänzlich ausfüllt.

Vor Annahme wird gewarnt. Die Reichsbank hat eine Belohnung von 5000 M. für denjenigen ausgesetzt, der zuerst einen Verfertiger oder wissenschaftlichen Verbreiter dieser Fälschungen anzeigt.

Die Berliner Feuerwehrt dient als Wohlfahrts-Einrichtung lediglich dem Schutze von Gut und Leben der Einwohner. Während der Kämpfe hat sie sich in hervorragender Weise bei dem Bergen von Toten und Verwundeten betätigt. Dem Gerücht, daß sie Munition besäße, muß mit aller Schärfe entgegengetreten werden, da die Feuerwehrt bei ihrem Rettungswerke bereits öfters beschossen worden ist und hierbei Verletzte erlitten hat. Jeder treue Bürger solcher Gerüchten entgegen und bringe die Verbreiter zur Anzeige, damit ihre gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Der Verkehrsstreik paßt nur für die armen Teufel. Wer genug Geld hat, konnte und kann noch mit Autos (Nachschub Berliner Bohnhof-Korrespondenz bis zu 150 M.), Droschken und den zahllosen

Gelegenheitsfahrten, Grüntrauagen usw. fahren, die jetzt einen konjunktions- und steuerfreien Luxusverkehr aufgemacht haben.

Die Post nach Tschechoslowanien, also auch die unterjochten deutschen Sudetenländer, ist gesperrt.

Die Reiseerlaubnischeine können von jetzt ab für Ein- und Rückfahrt beantragt werden.

**Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer und Kriegsbinterbliebene.** Freitag, den 14. März 1919, abends 7 Uhr, im Lokal von Lange, Siemensstr. 10, Kommandanten-Allee, Rede: Verjaunung. Erscheinung aller aus Siemensstadt bringend geboten. Der Einberufer: G. Reich.

**Vortrag.** Heute Mittwoch, abends 7/8 Uhr, spricht in der Singakademie (Kahnenwäldchen) Dr. Stadler über „Der Volksgewissens und das alte Parteiwesen.“

**Arbeiter-Samariterbund.** Lehr- und Übungskunde haben abends 7 Uhr: 8. Uhl. Schönberg, Vorbergstr. 11, am 13. März; 5. Uhl. am 14. März, Neukölln, Reichsstr. 8, Ideal-Passage. Gäste haben einmaligen freien Zutritt.

### Groß-Berliner Lebensmittel.

**Milchkarten.** Die Wagermilchkarten April/Juni kommen in Groß-Berlin in den nächsten Tagen zur Ausgabe. Für jedes in der Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 geborene Kind wird eine rote mit I bezeichnete Wagermilchkarte verausgabt. Sie sind in Berlin von heute Mittwoch bis Dienstag, den 18. März, von den Volkswirtschaften abzuholen. Das Alter des Kindes ist erforderlich durch Vorlegung einer amtlichen Urkunde nachzuweisen. Die Wagermilchkarten werden von heute ab ausgeben — Infolge der Verkehrsstörungen und Unruhen müssen sehr viel Kräfte auf Milch, Krankenbesuch usw. verzichtet. Soweit es möglich war, ist der Betrieb der Zentralstelle für Krankenernährung aufrecht erhalten worden, damit wenigstens die dringenden Anträge erledigt werden. Es kann jedoch, solange die augenblicklichen Verhältnisse bestehen, keine Gewähr dafür übernommen werden, daß selbst schwer und plötzlich Erkrankte so schnell wie bisher mit den erforderlichen Zulassungsmitteln versehen werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

**Berlin, Fleisch.** Infolge der Störungen des Bahnverkehrs und der Unruhen und Veränderungen ausgefallenen Kunden sollen in erster Linie die Fleisch- und Wurstwaren am besten beschaffen werden. Die Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag, den 14. März, um 10 Uhr, in der nächsten Woche Geis in Form von Nährmitteln gegeben werden.

# Aufforderung zur Zeichnung der 4% Berliner Stadtanleihe von 1919

Zur Verrückung der öffentlichen Ausgaben der Stadt Berlin ist durch Beschluß der städtischen Behörden vom 9. 1. 1919 die Aufnahme einer neuen Anleihe von 400 000 000 M. genehmigt worden. Die Anleihe wird hiermit zur allgemeinen Zeichnung aufgelegt. Für die Zahlung und die Veranschlagung der Stücke gelten die untenstehenden Bedingungen. Der Zeichnungspreis beträgt 93,25 % des der erparten Zinsen durch Ansammlung eines Tilgungsfonds derart, daß die in dieser Zeit angefallenen Beiträge zur Tilgung nur durch Auslösung zu verwenden sind. Vom 1. 4. 1920 ab findet die Tilgung mit 2 % einfallend bei der erparten Zinsen, ebenfalls unter Ansammlung eines Tilgungsfonds statt, und zwar so, daß die angefallenen Beiträge von 5 zu 5 Jahren zur Tilgung durch Ankauf oder Verlosung verwendet werden.

Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen. Die Benutzung des Stadtschuldbuches mit allen sich daraus ergebenden Bequemlichkeiten und Vorteilen wird den Zeichnern empfohlen.

### Zeichnungsbedingungen.

1. Zeichnungen werden vom 3. bis 17. März 1919 von sämtlichen Zeichnungsstellen angenommen. Der Magistrat behält sich vor, die Zeichnungsfrist jederzeit abzukürzen.
2. Hauptzeichnungsstelle ist die Stadthauptkasse Berlin, Rathaus, Erdgesch., Zimmer 20, Eingang Spandauer Straße. Geschäftsstunden werktäglich von 9—2 Uhr. Zeichnungsstellen sind sämtliche Banken und Bankfirmen Groß-Berlins sowie die in den Bekanntmachungen, an auswärtigen Plätzen genannten Banken und Bankfirmen, die Deutsche Girozentrale in Berlin, Gertraudenstr. 16/17, und die Brandenburgische Girozentrale in Berlin, Kronenstr. 61—63, die städtische Sparkasse Berlin mit sämtlichen Zweigstellen und amtlichen Rechenstellen, die städtischen Sparkassen in Charlottenburg, Neukölln, Berlin-Lichtenberg, Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Potsdam und Cöpenick, die Gemeindepfandlösen in Berlin-Pankow, Berlin-Rehdenburg, Berlin-Weißensee.
3. Die Schuldverschreibungen sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die zur Fertigstellung der Stücke werden Zwischenscheine ausgegeben. Die Zwischenscheine sind selbst am 1. März und 1. September jedes Jahres. Der Zinslauf beginnt am 1. März 1919, der erste Zinschein ist am 1. September 1919 fällig.
4. Der Zeichnungspreis beträgt 93,25 M. für je 100 M. Nennwert, unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen. Den Schlussnotenstempel trägt der Zeichner.
5. Die Zuteilung findet unmittelbar nach dem Zeichnungsschluss statt. Die bis zur Zuteilung bezahlten Beträge gelten als voll zugewendet. Im Falle der Ueberzeichnung entscheidet der Magistrat über die Höhe der Zuteilung. Wünsche wegen der Zuteilung sind im Zeichnungsschein anzugeben, andererseits wird die Zuteilung von den Zeichnungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen.
6. Die Zeichner können die gerechneten Beiträge sofort bezahlen; die Verzinsung beginnt vom Tage der Zahlung ab.

Die Zahlung muß bis 17. April 1919 geleistet sein und hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Berlin, den 23. Februar 1919.

Magistrat.  
Verantwortl. 107.

**Opernhaus Walküre.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Schauspielhaus Die Journalisten**  
Anfang 7 Uhr.

Direktion Max Reinhardt.  
**Deutsches Theater.**  
7 Uhr: Wie es euch gefällt.  
Donn. 7: Wie es euch gefällt.  
**Kammerspiele.**  
7 Uhr: Gespenstersonate.  
Donnerstag 7 Uhr: Pasching.  
**Kleines Schauspielhaus**  
Fasanenstr. 1. Port 5.  
7 1/2 Uhr: Die Bäche der Pandora.  
Donn. 7 1/2 Uhr: Die Bäche der Pandora.

**Theater 1. d. Königgrätzerstraße**  
Dir. C. Reinhardt - R. Bernauer  
8 Uhr: Musik.  
Donnerstag: Musik.

**Komödienhaus**  
an der Marschallbrücke  
7 1/2 Uhr: Erdgeist.  
(Lulu: Maria Orska.)  
Donnerstag: Fünf Frankfurter.  
Freitag: Erdgeist.  
(Lulu: Maria Orska.)  
Sonabend 7 Uhr z. 1. Male:  
Der Feldherrnhügel.  
Schnurre in 3 Akten v. Roda Roda und Karl Rösler.

**Berliner Theater**  
7 Uhr: **Sterne,**  
die wieder leuchten.

**Theater der Friedrichstraße.**  
Edz. Friedrich- u. Eilenstraße.  
Neben 1100.  
Täglich 7 1/2 Uhr:

**Drei tolle Tage.**  
Operette von Hoffig.

**Walhalla-Theater.**  
7 1/2 Uhr:  
**August der Starke.**

**Rose-Theater.**  
7 1/2 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**  
Gastsp. d. Friedr.-Wilh. Theat.

**Friarion-Theater.**  
Bhf. Friedrichstr. 24. 4927. 23-1  
Tägl. 8 Uhr. Heute z. 176. Male:

**Der gute Ruf**  
von Hermann Sudermann.  
Ma Wüst, Bruno Kastner,  
Hugo Fink, Franz Schönfeld.  
Sonnt. 4 U: Schneewittchen.

**Residenz-Theater.**  
Untergrund. Klosterstraße.  
Ausgang Stralauer Straße.  
Täglich 7 1/2 Uhr:

**Das höhere Leben.**  
Von Hermann Sudermann.  
Spielleitung: Alfred Rotter.  
Hansl Arnstadt, Karl Ciewing,  
Eug. n. Burg, Olga Limburg,  
J. Falkenstein, Emma Debnar,  
Rosa Valetti, Paul Bilit.

**Luisen-Theater.**  
7 1/2 Uhr:  
**Hasemanns Töchter**  
Sonn- tag 8: Hasemanns Töchter  
Sonn- tag 7: Wilhelm Tell

**Theater am Kottbuser Tor.**  
W 1. W 2. W 3. W 4. W 5. W 6. W 7. W 8. W 9. W 10. W 11. W 12. W 13. W 14. W 15. W 16. W 17. W 18. W 19. W 20. W 21. W 22. W 23. W 24. W 25. W 26. W 27. W 28. W 29. W 30. W 31. W 32. W 33. W 34. W 35. W 36. W 37. W 38. W 39. W 40. W 41. W 42. W 43. W 44. W 45. W 46. W 47. W 48. W 49. W 50. W 51. W 52. W 53. W 54. W 55. W 56. W 57. W 58. W 59. W 60. W 61. W 62. W 63. W 64. W 65. W 66. W 67. W 68. W 69. W 70. W 71. W 72. W 73. W 74. W 75. W 76. W 77. W 78. W 79. W 80. W 81. W 82. W 83. W 84. W 85. W 86. W 87. W 88. W 89. W 90. W 91. W 92. W 93. W 94. W 95. W 96. W 97. W 98. W 99. W 100. W 101. W 102. W 103. W 104. W 105. W 106. W 107. W 108. W 109. W 110. W 111. W 112. W 113. W 114. W 115. W 116. W 117. W 118. W 119. W 120. W 121. W 122. W 123. W 124. W 125. W 126. W 127. W 128. W 129. W 130. W 131. W 132. W 133. W 134. W 135. W 136. W 137. W 138. W 139. W 140. W 141. W 142. W 143. W 144. W 145. W 146. W 147. W 148. W 149. W 150. W 151. W 152. W 153. W 154. W 155. W 156. W 157. W 158. W 159. W 160. W 161. W 162. W 163. W 164. W 165. W 166. W 167. W 168. W 169. W 170. W 171. W 172. W 173. W 174. W 175. W 176. W 177. W 178. W 179. W 180. W 181. W 182. W 183. W 184. W 185. W 186. W 187. W 188. W 189. W 190. W 191. W 192. W 193. W 194. W 195. W 196. W 197. W 198. W 199. W 200. W 201. W 202. W 203. W 204. W 205. W 206. W 207. W 208. W 209. W 210. W 211. W 212. W 213. W 214. W 215. W 216. W 217. W 218. W 219. W 220. W 221. W 222. W 223. W 224. W 225. W 226. W 227. W 228. W 229. W 230. W 231. W 232. W 233. W 234. W 235. W 236. W 237. W 238. W 239. W 240. W 241. W 242. W 243. W 244. W 245. W 246. W 247. W 248. W 249. W 250. W 251. W 252. W 253. W 254. W 255. W 256. W 257. W 258. W 259. W 260. W 261. W 262. W 263. W 264. W 265. W 266. W 267. W 268. W 269. W 270. W 271. W 272. W 273. W 274. W 275. W 276. W 277. W 278. W 279. W 280. W 281. W 282. W 283. W 284. W 285. W 286. W 287. W 288. W 289. W 290. W 291. W 292. W 293. W 294. W 295. W 296. W 297. W 298. W 299. W 300. W 301. W 302. W 303. W 304. W 305. W 306. W 307. W 308. W 309. W 310. W 311. W 312. W 313. W 314. W 315. W 316. W 317. W 318. W 319. W 320. W 321. W 322. W 323. W 324. W 325. W 326. W 327. W 328. W 329. W 330. W 331. W 332. W 333. W 334. W 335. W 336. W 337. W 338. W 339. W 340. W 341. W 342. W 343. W 344. W 345. W 346. W 347. W 348. W 349. W 350. W 351. W 352. W 353. W 354. W 355. W 356. W 357. W 358. W 359. W 360. W 361. W 362. W 363. W 364. W 365. W 366. W 367. W 368. W 369. W 370. W 371. W 372. W 373. W 374. W 375. W 376. W 377. W 378. W 379. W 380. W 381. W 382. W 383. W 384. W 385. W 386. W 387. W 388. W 389. W 390. W 391. W 392. W 393. W 394. W 395. W 396. W 397. W 398. W 399. W 400. W 401. W 402. W 403. W 404. W 405. W 406. W 407. W 408. W 409. W 410. W 411. W 412. W 413. W 414. W 415. W 416. W 417. W 418. W 419. W 420. W 421. W 422. W 423. W 424. W 425. W 426. W 427. W 428. W 429. W 430. W 431. W 432. W 433. W 434. W 435. W 436. W 437. W 438. W 439. W 440. W 441. W 442. W 443. W 444. W 445. W 446. W 447. W 448. W 449. W 450. W 451. W 452. W 453. W 454. W 455. W 456. W 457. W 458. W 459. W 460. W 461. W 462. W 463. W 464. W 465. W 466. W 467. W 468. W 469. W 470. W 471. W 472. W 473. W 474. W 475. W 476. W 477. W 478. W 479. W 480. W 481. W 482. W 483. W 484. W 485. W 486. W 487. W 488. W 489. W 490. W 491. W 492. W 493. W 494. W 495. W 496. W 497. W 498. W 499. W 500. W 501. W 502. W 503. W 504. W 505. W 506. W 507. W 508. W 509. W 510. W 511. W 512. W 513. W 514. W 515. W 516. W 517. W 518. W 519. W 520. W 521. W 522. W 523. W 524. W 525. W 526. W 527. W 528. W 529. W 530. W 531. W 532. W 533. W 534. W 535. W 536. W 537. W 538. W 539. W 540. W 541. W 542. W 543. W 544. W 545. W 546. W 547. W 548. W 549. W 550. W 551. W 552. W 553. W 554. W 555. W 556. W 557. W 558. W 559. W 560. W 561. W 562. W 563. W 564. W 565. W 566. W 567. W 568. W 569. W 570. W 571. W 572. W 573. W 574. W 575. W 576. W 577. W 578. W 579. W 580. W 581. W 582. W 583. W 584. W 585. W 586. W 587. W 588. W 589. W 590. W 591. W 592. W 593. W 594. W 595. W 596. W 597. W 598. W 599. W 600. W 601. W 602. W 603. W 604. W 605. W 606. W 607. W 608. W 609. W 610. W 611. W 612. W 613. W 614. W 615. W 616. W 617. W 618. W 619. W 620. W 621. W 622. W 623. W 624. W 625. W 626. W 627. W 628. W 629. W 630. W 631. W 632. W 633. W 634. W 635. W 636. W 637. W 638. W 639. W 640. W 641. W 642. W 643. W 644. W 645. W 646. W 647. W 648. W 649. W 650. W 651. W 652. W 653. W 654. W 655. W 656. W 657. W 658. W 659. W 660. W 661. W 662. W 663. W 664. W 665. W 666. W 667. W 668. W 669. W 670. W 671. W 672. W 673. W 674. W 675. W 676. W 677. W 678. W 679. W 680. W 681. W 682. W 683. W 684. W 685. W 686. W 687. W 688. W 689. W 690. W 691. W 692. W 693. W 694. W 695. W 696. W 697. W 698. W 699. W 700. W 701. W 702. W 703. W 704. W 705. W 706. W 707. W 708. W 709. W 710. W 711. W 712. W 713. W 714. W 715. W 716. W 717. W 718. W 719. W 720. W 721. W 722. W 723. W 724. W 725. W 726. W 727. W 728. W 729. W 730. W 731. W 732. W 733. W 734. W 735. W 736. W 737. W 738. W 739. W 740. W 741. W 742. W 743. W 744. W 745. W 746. W 747. W 748. W 749. W 750. W 751. W 752. W 753. W 754. W 755. W 756. W 757. W 758. W 759. W 760. W 761. W 762. W 763. W 764. W 765. W 766. W 767. W 768. W 769. W 770. W 771. W 772. W 773. W 774. W 775. W 776. W 777. W 778. W 779. W 780. W 781. W 782. W 783. W 784. W 785. W 786. W 787. W 788. W 789. W 790. W 791. W 792. W 793. W 794. W 795. W 796. W 797. W 798. W 799. W 800. W 801. W 802. W 803. W 804. W 805. W 806. W 807. W 808. W 809. W 810. W 811. W 812. W 813. W 814. W 815. W 816. W 817. W 818. W 819. W 820. W 821. W 822. W 823. W 824. W 825. W 826. W 827. W 828. W 829. W 830. W 831. W 832. W 833. W 834. W 835. W 836. W 837. W 838. W 839. W 840. W 841. W 842. W 843. W 844. W 845. W 846. W 847. W 848. W 849. W 850. W 851. W 852. W 853. W 854. W 855. W 856. W 857. W 858. W 859. W 860. W 861. W 862. W 863. W 864. W 865. W 866. W 867. W 868. W 869. W 870. W 871. W 872. W 873. W 874. W 875. W 876. W 877. W 878. W 879. W 880. W 881. W 882. W 883. W 884. W 885. W 886. W 887. W 888. W 889. W 890. W 891. W 892. W 893. W 894. W 895. W 896. W 897. W 898. W 899. W 900. W 901. W 902. W 903. W 904. W 905. W 906. W 907. W 908. W 909. W 910. W 911. W 912. W 913. W 914. W 915. W 916. W 917. W 918. W 919. W 920. W 921. W 922. W 923. W 924. W 925. W 926. W 927. W 928. W 929. W 930. W 931. W 932. W 933. W 934. W 935. W 936. W 937. W 938. W 939. W 940. W 941. W 942. W 943. W 944. W 945. W 946. W 947. W 948. W 949. W 950. W 951. W 952. W 953. W 954. W 955. W 956. W 957. W 958. W 959. W 960. W 961. W 962. W 963. W 964. W 965. W 966. W 967. W 968. W 969. W 970. W 971. W 972. W 973. W 974. W 975. W 976. W 977. W 978. W 979. W 980. W 981. W 982. W 983. W 984. W 985. W 986. W 987. W 988. W 989. W 990. W 991. W 992. W 993. W 994. W 995. W 996. W 997. W 998. W 999. W 1000. W 1001. W 1002. W 1003. W 1004. W 1005. W 1006. W 1007. W 1008. W 1009. W 1010. W 1011. W 1012. W 1013. W 1014. W 1015. W 1016. W 1017. W 1018. W 1019. W 1020. W 1021. W 1022. W 1023. W 1024. W 1025. W 1026. W 1027. W 1028. W 1029. W 1030. W 1031. W 1032. W 1033. W 1034. W 1035. W 1036. W 1037. W 1038. W 1039. W 1040. W 1041. W 1042. W 1043. W 1044. W 1045. W 1046. W 1047. W 1048. W 1049. W 1050. W 1051. W 1052. W 1053. W 1054. W 1055. W 1056. W 1057. W 1058. W 1059. W 1060. W 1061. W 1062. W 1063. W 1064. W 1065. W 1066. W 1067. W 1068. W 1069. W 1070. W 1071. W 1072. W 1073. W 1074. W 1075. W 1076. W 1077. W 1078. W 1079. W 1080. W 1081. W 1082. W 1083. W 1084. W 1085. W 1086. W 1087. W 1088. W 1089. W 1090. W 1091. W 1092. W 1093. W 1094. W 1095. W 1096. W 1097. W 1098. W 1099. W 1100. W 1101. W 1102. W 1103. W 1104. W 1105. W 1106. W 1107. W 1108. W 1109. W 1110. W 1111. W 1112. W 1113. W 1114. W 1115. W 1116. W 1117. W 1118. W 1119. W 1120. W 1121. W 1122. W 1123. W 1124. W 1125. W 1126. W 1127. W 1128. W 1129. W 1130. W 1131. W 1132. W 1133. W 1134. W 1135. W 1136. W 1137. W 1138. W 1139. W 1140. W 1141. W 1142. W 1143. W 1144. W 1145. W 1146. W 1147. W 1148. W 1149. W 1150. W 1151. W 1152. W 1153. W 1154. W 1155. W 1156. W 1157. W 1158. W 1159. W 1160. W 1161. W 1162. W 1163. W 1164. W 1165. W 1166. W 1167. W 1168. W 1169. W 1170. W 1171. W 1172. W 1173. W 1174. W 1175. W 1176. W 1177. W 1178. W 1179. W 1180. W 1181. W 1182. W 1183. W 1184. W 1185. W 1186. W 1187. W 1188. W 1189. W 1190. W 1191. W 1192. W 1193. W 1194. W 1195. W 1196. W 1197. W 1198. W 1199. W 1200. W 1201. W 1202. W 1203. W 1204. W 1205. W 1206. W 1207. W 1208. W 1209. W 1210. W 1211. W 1212. W 1213. W 1214. W 1215. W 1216. W 1217. W 1218. W 1219. W 1220. W 1221. W 1222. W 1223. W 1224. W 1225. W 1226. W 1227. W 1228. W 1229. W 1230. W 1231. W 1232. W 1233. W 1234. W 1235. W 1236. W 1237. W 1238. W 1239. W 1240. W 1241. W 1242. W 1243. W 1244. W 1245. W 1246. W 1247. W 1248. W 1249. W 1250. W 1251. W 1252. W 1253. W 1254. W 1255. W 1256. W 1257. W 1258. W 1259. W 1260. W 1261. W 1262. W 1263. W 1264. W 1265. W 1266. W 1267. W 1268. W 1269. W 1270. W 1271. W 1272. W 1273. W 1274. W 1275. W 1276. W 1277. W 1278. W 1279. W 1280. W 1281. W 1282. W 1283. W 1284. W 1285. W 1286. W 1287. W 1288. W 1289. W 1290. W 1291. W 1292. W 1293. W 1294. W 1295. W 1296. W 1297. W 1298. W 1299. W 1300. W 1301. W 1302. W 1303. W 1304. W 1305. W 1306. W 1307. W 1308. W 1309. W 1310. W 1311. W 1312. W 1313. W 1314. W 1315. W 1316. W 1317. W 1318. W 1319. W 1320. W 1321. W 1322. W 1323. W 1324. W 1325. W 1326. W 1327. W 1328. W 1329. W 1330. W 1331. W 1332. W 1333. W 1334. W 1335. W 1336. W 1337. W 1338. W 1339. W 1340. W 1341. W 1342. W 1343. W 1344. W 1345. W 1346. W 1347. W 1348. W 1349. W 1350. W 1351. W 1352. W 1353. W 1354. W 1355. W 1356. W 1357. W 1358. W 1359. W 1360. W 1361. W 1362. W 1363. W 1364. W 1365. W 1366. W 1367. W 1368. W 1369. W 1370. W 1371. W 1372. W 1373. W 1374. W 1375. W 1376. W 1377. W 1378. W 1379. W 1380. W 1381. W 1382. W 1383. W 1384. W 1385. W 1386. W 1387. W 1388. W 1389. W 1390. W 1391. W 1392. W 1393. W 1394. W 1395. W 1396. W 1397. W 1398. W 1399. W 1400. W 1401. W 1402. W 1403. W 1404. W 1405. W 1406. W 1407. W 1408. W 1409. W 1410. W 1411. W 1412. W 1413. W 1414. W 1415. W 1416. W 1417. W 1418. W 1419. W 1420. W 1421. W 1422. W 1423. W 1424. W 1425. W 1426. W 1427. W 1428. W 1429. W 1430. W 1431. W 1432. W 1433. W 1434. W 1435. W 1436. W 1437. W 1438. W 1439. W 1440. W 1441. W 1442. W 1443. W 1444. W 1445. W 1446. W 1447. W 1448. W 1449. W 1450. W 1451. W 1452. W 1453. W 1454. W 1455. W 1456. W 1457. W 1458. W 1459. W 1460. W 1461. W 1462. W 1463. W 1464. W 1465. W 1466. W 1467. W 1468. W 1469. W 1470. W 1471. W 1472. W 1473. W 1474. W 1475. W 1476. W 1477. W 1478. W 1479. W 1480. W 1481. W 1482. W 1483. W 1484. W 1485. W 1486. W 1487. W 1488. W 1489. W 1490. W 1491. W 1492. W 1493. W 1494. W 1495. W 1496. W 1497. W 1498. W 1499. W 1500. W 1501. W 1502. W 1503. W 1504. W 1505. W 1506. W 1507. W 1508. W 1509. W 1510. W 1511. W 1512. W 1513. W 1514. W 1515. W 1516. W 1517. W 1518. W 1519. W 1520. W 1521. W 1522. W 1523. W 1524. W 1525. W 1526. W 1527. W 1528. W 1529. W 1530. W 1531. W 1532. W 1533. W 1534. W 1535. W 1536. W 1537. W 1538. W 1539. W 1540. W 1541. W 1542. W 1543. W 1544. W 1545. W 1546. W 1547. W 1548. W 1549. W 1550. W 1551. W 1552. W 1553. W 1554. W 1555. W 1556. W 1557. W 1558. W 1559. W 1560. W 1561. W 1562. W 1563. W 1564. W 1565. W 1566. W 1567. W 1568. W 1569. W 1570. W 1571. W 1572. W 1573. W 1574. W 1575. W 1576. W 1577. W 1578. W 1579. W 1580. W 1581. W 1582. W 1583. W 1584. W 1585. W 1586. W 1587. W 1588. W 1589. W 1590. W 1591. W 1592. W 1593. W 1594. W 1595. W 1596. W 1597. W 1598. W 1599. W 1600. W 1601. W 1602. W 1603. W 1604. W 1605. W 1606. W 1607. W 1608. W 1609. W 1610. W 1611. W 1612. W 1613. W 1614. W 1615. W 1616. W 1617. W 1618. W 1619. W 1620. W 1621. W 1622. W 1623. W 1624. W 1625. W 1626. W 1627. W 1628. W 1629. W 1630. W 1631. W 1632. W 1633. W 1634. W 1635. W 1636. W 1637. W 1638. W 1639. W 1640. W 1641. W 1642. W 1643. W 1644. W 1645. W 1646. W 1647. W 1648. W 1649. W 1650. W 1651. W 1652. W 1653. W 1654. W 1655. W 1656. W 1657. W 1658. W 1659. W 1660. W 1661. W 1662. W 1663. W 1664. W 1665. W 1666. W 1667. W 1668. W 1669. W 1670. W 1671. W 1672. W 1673. W 1674. W 1675. W 1676. W 1677. W 1678. W 1679. W 1680. W 1681. W 1682. W 1683. W 1684. W 1685. W 1686. W 1687. W 1688. W 1689. W 1690. W 1691. W 1692. W 1693. W 1694. W 1695. W 1696. W 1697. W 1698. W 1699. W 1700. W 1701. W 1702. W 1703. W 1704. W 1705. W 1706. W 1707. W 1708. W 1709. W 1710. W 1711. W 1712. W 1713. W 1714. W 1715. W 1716. W 1717. W 1718. W 1719. W 1720. W 1721. W 1722. W 1723. W 1724. W 1725. W 1726. W 1727. W 1728. W 1729. W 1730. W 1731. W 1732. W 1733. W 1734. W 1735. W 1736. W 1737. W 1738. W 1739. W 1740. W 1741. W 1742. W 1743. W 1744. W 1745. W 1746. W 1747. W 1748. W 1749. W 1750. W 1751. W 1752. W 1753. W 1754. W 1755. W 1756. W 1757. W 1758. W 1759. W 1760. W 1761. W 1762. W 1763. W 1764. W 1765. W 1766. W 1767. W 1768. W 1769. W 1770. W 1771. W 1772. W 1773. W 1774. W 1775. W 1776. W 1777. W 1778. W 1779. W 1780. W 1781. W 1782. W 1783. W 1784. W 1785. W 1786. W 1787. W 1788. W 1789. W 1790. W 1791. W 1792. W 1793. W 1794. W 1795. W 1796. W 1797. W 1798. W 1799. W 180

**Zentralverband der Zimmerer Deutschlands**  
Zahlst. Berlin u. Umg.  
(Regist. N. 5.)

**Nachruf!**  
Den Berufsgenossen zur Nachricht, daß unser Mitglied **August Lulinski** am 6. d. M. verstorben ist. Seine letzten Wünsche sind erfüllt. Die Beerdigung hat am Sonntag, den 9. d. M., in Sünderberg stattgefunden.  
Der Vorstand.

**Arbeiter-Radfahrer-Bund**  
Solidarität  
Berlin - 2. Abteilung.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Sportgenosse **Fritz Hoffmann** verstorben ist. Seine letzten Wünsche sind erfüllt. Die Beerdigung hat am Donnerstag, den 13. d. M., nachm. 3/4 Uhr, von der Halle des neuen Jacobikirchhofes, Neuhagen, Germaniastraße, aus statt.  
Um zahlreichere Beteiligung bittet die Abteilungsrats.

**Spezialarzt**  
für alle Geschlechtskrankh., Syphilis, Gonorrhoe, Frauenleiden, Harn-, Blasen-, Hämorrhoiden, etc.

**Sanitätsrat Dr. Müller**  
Friedrichstr. 190, II. Etage.  
Kronenstr. 11-12, Sonntag 11-1.

**Drosche Nr. 2**  
welche am 5. März 1919...  
**Spezialarzt**  
Dr. med. Koeberl  
Geschlechtskrankheiten, Haut-, Harn-, Frauenleiden, nervöse Schwäche, Bein-kränke, Behandlung schnell, sicher u. schmerzlos ohne Berufsunterbrechung.  
In Dr. Hoyerer & Co. Konz. Labor. f. Blutunters., Fäden im Harn usw.  
Friedrichstr. 81, gegenüb. Königstr. 56/57, gegenüb. Rathaus.  
Spr. 10-1 u. 5-8, Sonntag 10-1  
Honorar mäßig, a. Teilzahl Separat Damezimmer.

**Spezialarzt**  
Dr. med. Coleman  
Friedrichstr. 91/92, a. d. Dorotheenstr. 91/92, Haut-, Harn-, Geschlechts-, Frauenleiden, Comb.-o.-Salvarsan-Kuren, Sex Neurassthenie, Kürz.Behandlung ohne Berufsunterbrechung, Teilz. Harn- u. Blutuntersuchung, Spr. 10-1 u. 5-8, Sonntag 10-1.

**Spezialarzt**  
Dr. med. Grätering  
Haut-, Harn-, Geschlechts-, Blasenleiden, Invalidenstr. 35 (Ecke Chausseestr. am Stett. Bf.), 11-1, 1/2-1/2, Sonntag 11-12.

**Wahlverein Tempelhof**  
(Soz. Reichspartei Deutschlands)  
Am Mittwoch, den 12. März 1919, abends 8 Uhr:  
**Generalversammlung**  
in der Aula des Realgymnasiums, Kaiserin-Augusta-Str. 196/8  
**Deutscher Holzarbeiter-Verband**  
Verwaltung Berlin.  
Tel.: Amt Kochplatz 10623, 3973. Bureau: Rungestr. 30

**Außerordentl. Generalversammlung**  
Freitag, den 14. März, abends 6 Uhr, in Wäglers Kneipe (früher Bogenhofen) am Kochplatz.  
Tagesordnung: 1. Beratung der Anträge zum Verbandstag. 2. Wahlprüfung der Kandidaten für die Delegierten zum Verbandstag und Gewerkschaftsorgane.  
**Holzarbeiter.** Donnerstag, den 13. März, abends 6 1/2 Uhr, Rungestr. 30 (Arbeitslokalenraum), Versammlung aller in den Werksstätten beschäftigten Tischler, Stuhlmacher, Polsterer und Dreier.  
Tagesordnung: 1. Bericht über die Tarifverhandlungen und der Schlichtung des Schlichtungsausschusses. 2. Wahlprüfung der Delegierten zum Verbandstag und Gewerkschaftsorgane.  
Sonntag, den 16. März, vormittags 10 Uhr, bei Meumann, Große Frankfurter Straße 16, Brandenburgische Versammlung.  
Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Verbandsangelegenheiten. 82/15

**Ordentl. Mitglieder-Versammlung**  
am Dienstag, den 25. März 1919, abends 6 1/2 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“, Engelauer 15 (Saal 1).  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht: a) des Vorstandes, b) des Kassierers, c) der Revisoren, d) des Schlichtungsgerichts. 2. Diskussion. 3. Festsetzung der Entschädigung des Vorstandes. 4. Wahl des gesamten Vorstandes, des Schlichtungsgerichts, der Revisoren. 5. Wahl des Bureauvorstehers. 6. Satzungsänderungen. 7. An den Vorstand gelangte Anträge und Verschiedenes.  
Ohne Mitgliedskarte kein Zutritt! Neu aufgenommene Mitglieder haben die Aufnahmegebühr mitzubringen. Anträge zur Jahresversammlung müssen bis 18. März 1919 in Händen des Vorstandes sein, um berücksichtigt werden zu können. Es wird gebeten, pünktlich zur Versammlung zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**„Hoffnung“**  
Berliner Schneider-Gewerkschaft G. m. b. H.  
Berlin N 54, Brunnenstr. 185.  
**Einladung**  
zur  
**26. Ordentlichen General-Versammlung**  
am Sonntag, den 23. März 1919, nachmittags 3 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15 (Saal 3).  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht. 2. Bericht des Kassierers. 3. Bericht des Verbandsrevisors. 4. Entschädigung für den Vorstand. 5. Genehmigung des Gewinnverteilungsplans. 6. Wahl für den Vorstand. 7. Wahl für den Aufsichtsrat. 8. Wahl von drei Ersatzmitgliedern für den Aufsichtsrat. 9. Anträge nach § 14 Absatz 4 der Statuten. Hierzu liegt ein Antrag der Verwaltung vor, betreffend die Rückzahlung der Darlehen.  
Es ist geboten, termingemäß aus Besoldung, Rente, Pension und Ottemüller.  
Genehmigte Anträge bitten wir bis Mittwoch, den 19. März, an den Vorstand, Brunnenstr. 185, zu senden.  
Der Vorstand:  
H. Stobbe, G. Schaner, S. Jennis, Der Aufsichtsrat: Th. Giesler, H. Schmidbauer.

**Achtung! Achtung!**  
**Arbeiter**  
Auf Grund des Abkommens mit der Gewerkschaftskommission für Berlin und Umgebung: Arbeiter der Metallindustrie, des Transport- und Fuhrwesens, der Chemischen und Bauindustrie, sowie der Industrie für Steine und Erde aus Betrieben, die weniger als 40 Arbeiter beschäftigen, erhalten  
**billige Kleidung**  
gegen Abgabe eines Bezugsscheines und eines Ausweises vom Arbeitgeber in der  
**K. D. G. Abteilung für Arbeiterversorgung**  
Berlin SW, Kommandantenstr. 80/81.  
Verkaufszeit 9-5 Uhr.  
**Fabrikhülle Friedrichstadt**  
bildet Kraftwagenführer aus.  
Erstkl. Wagenmaterial, groß. Lehrsaal. Prospekt gratis.  
Berlin N, Bergstr. 23 (Nähe Friedrichstraße). - Nd. 3321.

**Gummimäntel**  
für Damen und Herren, reiche Auswahl, bezüglichen Gummwaren  
aller Art, liefert preiswert  
W. Holzer, Gummwarengeschäft,  
Wiltschacker Str. 9 (an der Zimmertstraße), Reg. Nr. 1683.  
Bezeiger der Anzeige erhält 5 Pfg. Rabatt.

**Hausmittel**  
als Helfer in der Not.  
Aerztlich erprobte und empfohlene Wund- und Heilmittel gegen Wunden jeder Art, Schnittwunden, Hautjucken, Hämorrhoiden, Hautausschlag (Herpes), Wundsein der Kinder, wunde Füße.  
Preis der Tube M. 2,50; Probetube M. 1,75.  
Viktoria-Apothek 11, Berlin SW 68, Friedrichstr. 11.

Kriegsanleihe nehme ich zum Kurse von 98% in Zahlung!  
**Pelz- und Plüschmäntel**  
sehr billig!!!  
Pelzmäntel, beste Felle, gediegene Kürschnerarbeit 1000, 1500, 2000, 2100, 3200  
Plüschmäntel, Astrachan, beste Qualität 200, 280, 350, 475, 685  
**Frühjahrsmodelle!!**  
Seidenmäntel, Seidenkostüme, neueste Mode-Erscheinungen von 155-1200  
Inappr. Mäntel 125, 180 Sportjacken 85, 41  
Kostüme aus Stoff 125, 190 Gesellschaftskleider 165, 250  
**Röcke aus der Reichsbekleidungsstelle**  
Serie II 20,-, Serie III 27,40, Serie IV 44,-, Serie V 55,50, Serie VI 72,10.  
**Einsegnungskleider aus der Reichsbekleidungsstelle**  
47,-, 52,20.  
**Westmann**  
Berlin W, Mohrenstraße 37a.  
Sonntags geschlossen  
Der Verkauf findet vorläufig nur Mohrenstr. 37a im Hauptgeschäft statt.

Blutarme, Nervenschwache, Schwachranke, Ueberarbeitete und Wöchnerinnen nehmen  
**Neoferol-Pillen!**  
Preis M. 2,50  
Fabrikant: Chemische Fabrik Apoth. Joh. Fritz Neubaum, Ottweiler (Bez. Trier)  
In allen Apotheken zu haben! Wo nicht erhältlich, Versand portofrei durch Adler-Apothek, Ottweiler (Bez. Trier)

**Bekanntmachung**  
betr. Kartoffelabgabe.  
I.  
In der Woche vom 10. bis 16. März 1919 dürfen auf die 10 g r. in schärferten Abschnitte 11a bis 11e der Kartoffelkarte fünf Pfund Kartoffeln abgegeben und entnommen werden.  
II.  
Die 4 weißen grün gekreuzten Abschnitte 11f und 11g der Kartoffelkarte werden für ungültig erklärt, hierauf dürfen keine Kartoffeln verabfolgt werden, auch nicht in Gast-, Schenke- und Speisewirtschaften, Einrichtungen der Volkspflege, Kantinen gewerblicher Betriebe oder anderen lohnfähigen Speiseeinrichtungen.  
III.  
In gemeinnützigen Speiseanstalten, Kantinen gewerblicher Betriebe sind für die Woche vom 10. bis 16. März 1919 bei Entnahme einer ganzen Portion vier der für diese Woche gültig erklärten Abschnitte und bei Entnahme einer halben Portion zwei solcher Abschnitte abzutrennen.  
In Einrichtungen der Volkspflege sind für genannte Woche sieben Abschnitte bei Entnahme einer ganzen und 3 1/2 Abschnitte bei Entnahme einer halben Portion abzutrennen.  
Berlin, den 8. März 1919.  
Magistrat.  
B e r m u l d.  
Tab.-Nr. 178 Kart. 19.

**Politischen Redakteur,**  
erste Kraft, (nicht „Volkstimme“, Chemnitz. Schriftliche Bewerbung sofort erbeten.  
Verlag der „Volkstimme“, Chemnitz.  
**Arbeitersekretär**  
sofort nach **Medienburg-Sirelich** gesucht. Derselbe muß in allen sozialpolitischen, gewerblichen und Arbeiterfragen bewandert sein, sowie organisatorische und agitatorische Befähigung besitzen.  
Bedingungen des Besizes Arbeiterpresse.  
Sofortige Bemerkungen sind zu richten an **David Dojenhardt, Sirelich-III, Wehligerstraße.**

**Borarbeiter**  
gelernter Werkzeugmacher  
für unsere Werkzeuge sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen an **Richard Mosse, Moritzplatz unter E. O. 1695.** 128/20

**Lebensmittel-Vertreter**  
auf Terrassen, die die solide Stadtverwaltung regelmäßig besuchen, werden für ein reines, leicht verkäufliches Raturprodukt (kein Gefäß) gesucht. Offerten unter **M. & Co., Postamt W. 30,** erbeten. 128/7

**Kompetente Spezialarbeiter**  
für Damenstaschen, Briefstaschen, Zigarren-Etuis, Zedora, Kappen, Reißstaschen und Koffer werden für umgehende Anschaffung in größerer Fabrik in Schweden gesucht. Freie Stelle, gutes Gehalt für gute Kräfte. Antragsort: **Verlag der „Volkstimme“, Chemnitz.**  
Zeit für Eintritt: **Freiwillig** oder nach Vereinbarung.  
**A. B. Gideon Lieberth, Nonköping.**

**Stuhlermeister mit mehreren Gesellen und Werkstoff**  
zur Ausführung von Rahmenarbeiten gesucht. Offerten unter **J. S. 8673 an Rudolf Mosse, Berlin SW 13.** 127/11  
**Kunstschlosser-Lehrlinge,**  
128/17  
kräftige, gesunde, werden bei gutem Lohn eingestellt.  
**C. Ade, Inh. Herm. Kade, Reichswehrstr. 10, Sommerstraße 15/21, a. Vbh. Schöneberg.**

**Maler- und Lackier-Lehrlinge**  
für feine Arbeiten (Epoxydharz, Schichten, Malereien, Möbel, etc.) werden eingestellt.  
**C. Ade, Inh. Herm. Kade, Reichswehrstr. 10, Sommerstraße 15/21, a. Vbh. Schöneberg.**  
**Schleifer-Lehrlinge**  
für feine Arbeiten, Polieren, Reinigen, Beschleifen, etc. werden eingestellt.  
**C. Ade, Inh. Herm. Kade, Reichswehrstr. 10, Sommerstraße 15/21, a. Vbh. Schöneberg.**  
**Südtiger Schlichter**  
u. Vermittler auf Fabrikstelle u. dergl. dauernde Stellung.  
**Ed. Meyer, Hannover, Kronenstr. 14.** 64/12  
**Junger Baufriseur**  
sofort gesucht. **Secmanns Friseurhandlung, Sonnenstr. 20.** 128/20  
**Freystadt Brüder**  
Kommandantenstraße 12/13  
suchen vor sofort:  
lingere Fabrikanten,  
geliebte Blumen-Arbeiterinnen,  
geliebte Fantasiesänger,  
Bläserinnen,  
Pflanzkulturbereitete  
unter günstigen Bedingungen

**Verfeinerung von Kraftwagen!**  
Am 17. März 1919 (und evtl. an den folgenden Tagen) findet beim **Reichsverwertungamt**, Reichswehrverwaltung für Kraftwagen (Friedrich-Wilhelm-Platz) Berlin-Tempelhof, jeweils 9 Uhr vormittags beginnend, öffentliche Verfeinerung von Kraftwagen an den Meißelsteinen statt.  
Zur Verfeinerung gelangen:  
ca. 45 Last- und Lieferwagen repariert und unrepariert  
100 Personenkraftwagen und Fahrgestelle  
40 Krankenwagen  
12 Anhänger  
Beschreibung der Verfeinerungsobjekte nebst Einzelheiten über die Verfeinerung ist in der **Zeitung Berlin-Tempelhof** kostenlos zu erhalten. Vorfristig können die Objekte am 14. und 15. März gegen Hinterlegung einer Kaution von 200 M. in bar während der üblichen Geschäftsstunden besichtigt werden. 128/1  
Ohne Hinterlegung der Kaution kann das Gelände der Zeilstraße am 14. und 15. März sowie während der Verfeinerungstage nicht betreten werden.  
Berlin, den 10. März 1919.  
**Reichsverwertungamt**  
Verkaufsabteilung für Kraftwagen  
(„Vaubil“).

**Immob. Käufe-Berater Herr 3**  
Berlin-Schöneberg  
stellt Privatwille ein. Auch feiner Wohnung, Beschäftigung und Vertiefung 3. Stock. 1372D  
Wohnungen persönlich **Monumentenstr. 33/34.**

**Reparaturen an Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Addier-Maschinen**  
in eigener mechan. Werkstatt bei billigster Berechnung.  
Ausleihmaschinen! Ersatzteile!  
Mietweise Abgabe von Rechenmaschinen.  
**Leipziger Straße 23**  
nebd. Komplex-Milch.  
Fernspr. Zentr. 180 u. 419.

**Zigaretten** in großen Mengen lieferbar  
**Rauchtobak** Mittelschnitt und Mischware  
**Regulus Kommanditgesellschaft Hössdorf**  
Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 38.

**Hamburg-Mannheimer Versicherung!!!**  
Alle Personen, welche sich durch die Kriegspensionsgesetz- oder Haftversicherung gefährdet fühlen oder sonstige unheilvolle Erfahrungen mit der obigen Gesellschaft machen, wollen Mitteilung unter „T. 716“ an Pfitzer, Rosenthaler Str. 42, richten.

**Möbel-Cohn**  
im Osten: Große Frankfurter Str. 58  
(5 Minuten vom Alexanderplatz)  
im Norden: Badstraße 47/48

**Möbel auf Kredit**  
an jedermann.  
Geringste Anzahlung — kleinste Abzahlung.  
Spezialität:  
**Moderne Wohnungseinrichtungen**  
schon für **500 Mark** Anzahlung.  
**Einzelne Möbel, farbige Küchen.**  
Riason-Auswahl — Billigste Preise.  
Sehr kulantte Bedingungen und größte Rücksichtnahme.  
Lieferung frei Haus.  
Lieferung auch nach auswärts.  
Kriegsanleihe und Sparkassenbücher nehme gern als Anzahlung.

**Möbel-Fabrik A. S. Ball**  
Berlin W, Potsdamer Str. 37a.  
Wasser-Wohnungs-Einrichtung in feinst. Durchführung.  
**3 Zimmer u. Küche insgesamt M. 10.293,-**  
**Speisezimmer**  
eigen, reich geputzt.  
1 Buffet M. 200,-  
1 Anrichtentisch M. 150,-  
1 Anrichtentisch M. 100,-  
1 Anrichtentisch M. 100,-  
6 Stühle gepolst. mit Hobelbezug u. 90,- M. 540,-  
komplett M. 1000,-  
**Schlafzimmer**  
eigen, reich geputzt.  
1 Bibliothek M. 80,-  
1 Persenstisch M. 450,-  
1 Schreibtisch M. 150,-  
4 Stühle m. Hobelbezug u. 90,- M. 360,-  
1 Schreibtisch m. Hobelbezug u. 100,- M. 100,-  
komplett M. 1000,-  
**Closeting frei Haus oder Bahnhof Berlin.**  
Abbildungen stehen franco zur Verfügung.

**Die Nacktheit!**  
Ausforten. — Jetzt für den Handel festgelegt!  
Cortiert 10 Stück M. 2,50; 100 Stück M. 12,50 (einfache Stadtnäher).  
Bei größeren Mengen erbeten Spezialpreise. 1802  
**Müller & Winter, Abt. G. Leipzig, Arnoldstr. 66.**  
Ferner bieten an: 10 verschiedene **Wäcker**, dreimal beschlagnahmt, gestrichelt, M. 2,50; 100 Stück M. 22,-; 500 Stück M. 100,-; 1000 Stück M. 100,- (einfache Stadtnäher).

**Skal Kraftpillen**  
für Unterernährte und Schwache.  
Schachtel 3 Mark.  
Ferner die Lang erprobten  
**Skal Rheuma-Tabletten**  
schnellste Hilfe bei  
**Gicht und Rheumatismus.**  
Schachtel 3,50 Mark.  
**Skal Compagnie, Berlin W 30.**  
Depot: Samariter-Apothek, Berlin SW 68.

# Der Bürgerkrieg in Berlin.

## Lichtenberg.

### Ein abgelehnter Lösungsversuch.

Der Oberbürgermeister von Lichtenberg unterbreitete dem Reichswehrminister das Ersuchen, die Aktion der Reichsregierung gegen Lichtenberg einzustellen. Zu den angebotenen Bedingungen gehörte die Aufstellung einer Volkswehr, in die auch geeignete Spartakisten einbezogen sollten. Ferner wurde der Austausch der Gefangenen und völlige Straffreiheit für alle während der Kämpfe in die Hände der Regierungstruppen gefallen und auch für die sonst an den Kämpfen beteiligt gewesen Spartakisten gefordert.

Der Reichswehrminister hat dem Oberbürgermeister und der Bürgerschaft von Lichtenberg die größte Schonung der Stadt zugesichert. Eine Einstellung der vor ihrer Vornahme stehenden Operation könne jedoch gerade um der Bevölkerung willen nicht erfolgen. Vielmehr müsse endgültig auch dieser Stützpunkt der Spartakisten gereinigt werden, damit die Bewohner Lichtenbergs dauernd ihrer friedlichen Beschäftigung ungehindert nachgehen können.

Am Montagabend wurden die Störtrupps, die am Nachmittag bis über die Warschauer Straße vorgezogen waren, auf die bisher besetzten Stellungen wieder zurückgenommen. In der Nacht versuchten Spartakisten in der Warschauer Straße eine Abteilung Regierungssoldaten zu entwerfen. Zwei völlig ausgeplünderte Soldaten liefen zurück bis zu der in der Blumenstraße befindlichen Postenkette und alarmierten diese. Der sofort ausgedrückte Befehl gelang es, den Ueberfall zu vereiteln. An verschiedenen Stellen wurde

### (Schwere Artillerie (15-Zentimeter-Haubitzen))

aufgefahren. Gegen Morgen feuerte eines dieser Geschütze, an der Hand der in der Frankfurter Straße stehenden, eine größere Anzahl Schüsse gegen Lichtenberg ab. Ein weiteres Geschütz steht ebenfalls in der Großen Frankfurter Straße und ein drittes am Büchingsplatz. Wie verlautet, ist Lichtenberg seit Montag von der Gas- und Wasserversorgung abgeschnitten. Der ganze Kampfplatz ist festungsartig gerichtet. Mit ganz geringen Ausnahmen wird das Besetzen von Passanten verboten. Lediglich die Lebensmittelversorgung, Post und Botschaft dürfen weiter durch die Sperrlinie. Das Gebiet wird von Norden und Südosten systematisch eingekreist. Neue Truppenverbände sind zu diesem Zweck in Aktion getreten. Die Zeitung der Regierungstruppen erwartet, daß die Spartakisten in den östlichen Vororten von nun ab binnen zwei Tagen zur Kapitulation gezwungen werden.

Die unbesiegbare Bevölkerung hat außerordentlich schwer zu leiden. Es läßt sich jedoch leider augenblicklich zur Besserung ihrer Lage sehr wenig tun. Auf mannigfache Beschwerden hin wurde das schwere Artilleriegeschütz am Dienstagvormittag von seinen der Regierungstruppen eingestellt. Am Dienstagabend nach 8 Uhr begann wiederum ein heftiges Artilleriegeschütz (75 Zentimeter) gegen Lichtenberg. Eine größere Anzahl Geschütze steht jedoch ihre Tätigkeit von der Warschauer Straße aus weiter fort. Es wird mittels Maschinengewehrfeuer andauernd erwidert. Die Große Frankfurter Straße und der umliegende Kampfplatz liegen daher unter hartem Feuer. Von den Truppen wird sehr häufig darüber klage geführt, daß hinter ihrem Rücken oftmals Geschütze aufzutreten, die ihnen Verluste zufügen. Besonders ist dies am Alexanderplatz in dem Häuserblock zwischen dem Bahnhof und dem Königsgroben festgestellt worden. Durchsuchungen in diesem Häuserblock haben seit durchweg keine Resultate gezeigt.

### Die Abführung der Gefangenen.

Folgende Schilderung geht uns zu: Als ich am Sonntagabend gegen Abend in Lichtenberg die Allee entlang ging, kam mir eine siegestrunkene, großblende Kette entgegen, welche im Lichtenberger Polizeipräsidium Männer, alt und jung, zu Gefangenen gemacht hatte, nur einige und allein deswegen, weil sie Polizeibeamte waren und bis zur Gefangenschaft pflichtgemäß den inneren Dienst versehen hatten. Diese Unholde waren misshandelt, raubgierige Schanden. Nicht allein, daß sie ihre wehrlosen Opfer bereits blutüberströmt hinführten, wurden diese auf Schritt und Tritt ins Gesicht geschlagen, mit dem Gewehrkolben traktiert, kurz bestrafungswürdig behandelt, daß mich Grauen und Ekel erregten.

Sonntagmorgen hätte sich dasselbe schreckliche Drama wiederholt; als man einigen anderen Gefangenen dasselbe Los bereiten wollte, da sie die Berliner Kanonen ein. Unschuldige, vielleicht auch Schuldige waren hierbei leider als Opfer zu verzeichnen, aber sie hatten wenigstens vor dem Tode keine qualvollen Leiden durchzumachen, wurden nicht vorher noch Stundenlang gemartert. Als der Abend hereingebrochen, mußte ich der armen Schwerverwundeten gedenken, welche noch Aufnahme in das Städtischen Sanatorium gefunden hatten, während der finsternen Nacht aber keine Hilfeleistung erhalten konnten, weil das elektrische Licht versagte, oder an die unglücklichen denken, welche schwerverletzt in Lichtenberg verpflegt wurden, wo Licht und Wasser fehlten.

Schrecklich zugewidmet wurde in der vergangenen Nacht der Jäger zu Pferde Erwin A. Er wurde in der Brunnenstraße überfallen und durch Faustschläge und Fausthiebe so schwer mißhandelt, daß er nach dem Gornitzplatz gebracht werden mußte.

### Die Entwaffnung.

Die Garde-Kavallerie-Division teilt mit: Nachdem der größte Teil Berlins von Banden befreit ist, kommt es auf eine reifliche Erfassung von noch verborgener Waffen an, um jedes Wiederwachen der Unruhen zu verhindern. An die Einwohner, denen bei den Vorbereitungen zu den Unruhen die Waffensysteme nicht verbergen geblieben sein können, ergoht daher der dringende Ruf, die verborgenen Waffen anzugeben.

Für zweckdienliche Angaben zählt die Garde-Kavallerie-Division, Eden-Hof, Wohnungen von etwa 10 Proz. des Wertes. Alle Angaben werden unter der Aufsicht von dilligster Geheimhaltung verwahrt.

### Er mordung zweier Verwundeter.

Gestern Abend erschienen bei uns drei Genossen von der Republikanischen Schutztruppe, um uns folgenden Vorfall zu berichten:

Wir hatten am Montag früh Befehle erhalten, mit einem Auto nach Lichtenberg zu fahren, um Liebesgaben, die für unsere Truppe dort noch lagerten, abzuholen. Als wir auf den Wallenpfad kamen, erhielten wir hartes Feuer. Wir machten kehrt und fuhren nach der Kominiener Straße zurück, wo sich das Feuer noch verstärkte. Von allen Seiten, aus allen Fenstern wurde auf uns geschossen. Trotzdem gelang es uns, durch den Heldennut unseres Führers, der mit einem schweren Druckschuss weiter fuhr, zu entkommen.

Wir hatten sechs Verwundete, darunter zwei schwere. Von diesen sechs fielen nachträglich noch zwei auf eine sehr geheimnisvolle Art den Spartakisten zum Opfer. Als wir uns in der Kominiener Straße befanden, kamen plötzlich einige Männer, die eine weiße Fahne schwengen und riefen: **Der Wirt ist**

verbunden werden." Die Kameraden Müller und Gold, die nur leicht verwundet waren, sprangen darauf ab und gingen mit den unbekannten Männern.

Seute sind ihre total zerfetzten Leichen im Schauspielhaus eingeliefert worden.

### Ein verhindertes Nord.

Sonabend in der sechsten Abendstunde kam ein Motorradfahrer der Regierungstruppen durch die Bankstraße gefahren. Als er die Badstraße passieren wollte, wurde er von der Menschenmenge vom Rad heruntergerissen. Das Motorrad wurde von zwei Mann, wovon der eine in Helggrau gekleidet war, nach der Richtung Bankstraße fortgebracht. Der Fahrer wurde nach einem Hausflur in der Pringelallee geführt und sollte mit dem Revolver, der bei ihm gefunden wurde, erschossen werden. Während er sich auf dem Fuß-Kruppen kommen! Die feigen Mörder, welche meistens in Helggrau gekleidet waren, gaben Herfengelb. Dies war des Führers Rettung. Es kam ein Militärfahrzeug in Richtung Bankstraße gefahren und es gelang dem Fahrer, in voller Hast aufzuspringen. In dieser Stelle sind in diesen Tagen überhaupt viel Gewalttätigkeiten verübt worden. Sogar die Feuerwehr wurde angehalten und von der Menge nach Waffen unterzucht! Soldaten der Republikanischen Soldatenwehr verbreiteten hier unmaßige Behauptungen über von den Regierungstruppen begangene Verbrechen und trugen viel dazu bei, das Volk gegen die Regierung aufzufahren.

### Das Standrecht.

Die A. S. -Korr. berichtet: In der Französischen Straße 82 wurde am Dienstag die Kasernenverwaltung der Volksmarine-Division von Regierungstruppen besetzt und 18 000 Mann beschlagnahmt. Angehörige der früheren Volksmarine-Division, die sich noch Gelder abholen wollten, sind festgenommen, ebenso Angehörige der Republikanischen Soldatenwehr, die nach Bestimmung ihrer Personalien wieder freigelassen wurden. Die Gefangenen tragen teilweise noch Waffen und leisteten bei der Verhaftung Widerstand. Es wurde Munition, darunter auch Dum-Dum-Geschosse, gefunden. Von den rund 250 Gefangenen wurden 21 auf der Stelle standrechtlich erschossen.

Im Laufe des gestrigen Tages ist eine Anzahl von Spartakisten verhaftet und im Polizeipräsidium eingeliefert worden.

W. J. schreibt: Die Nachrichten verschiedener Blätter über widerrechtliche Erschießungen von Gefangenen im Polizeipräsidium Berlin beschränken sich nicht. Die Gefangenen werden, falls sie nicht der Knordnung des Oberbefehlshabers Moskalew gegenüber mit den Waffen in der Hand gegen die Regierungstruppen kämpfend betroffen werden, dem Richter zugeführt. Im übrigen ist im Polizeipräsidium nur eine geringe Anzahl von standrechtlichen Erschießungen vorgekommen.

In der Valslebenstraße liegt mitten auf dem Damm vor dem Hause Nr. 11 der Wohnung einer schwerer 22 Zentimeter-Mine. Um ein Unglück zu verhüten, ist die Stelle mit einem Stacheldrahtzaun umgeben.

## Die Vollversammlung der Groß-Berliner Soldatenräte

wurde vom Volkswagen geleitet. Die Versammlung beschäftigte zunächst die vom Volkswagen festgesetzte neue Wahlordnung für die Vollversammlung, nach der auf je 250 Mann — statt bisher 1000 — 1 Delegierter zu entsenden ist und alle selbständigen militärischen Behörden ebenfalls durch je einen Delegierten vertreten sind. Die Versammlung beschäftigte sich dann mit der Verordnung über die Bildung eines Gouvernements-Soldatenrats und beauftragte den militärischen Ausschuss des Volkswagens, mit dem Gouverneur resp. den zuständigen Stellen wegen Abänderung des Wahlreglements zu verhandeln. Die Neuwahl der militärischen Mitglieder des Volkswagens, die durch Verhältnismäßig erfolgt, hatte das Ergebnis, daß für die Liste der Fraktion der Reichswehrsozialisten 117, für die die Liste der U. S. P. 72 Stimmen abgegeben wurden und danach die Reichswehrpartei 5, die Unabhängigen 8 Sitze im Volkswagen erhalten. Angenommen wurden zwei Anträge, wonach in den Volkswagen als militärische Mitglieder nur Soldaten gewählt werden dürfen, die gleichzeitig Soldatenrat sind. In Zukunft sollen die Volkswagenratsmitglieder keine weiteren militärischen Beamten oder Vorgesetzten dürfen, außer dem Amt als Soldatenrat ihres Truppenteils. Auch

### die Vorgänge in Berlin

wurden traktiert. Stuhl (S. P. D.) vom Volkswagen Brandmarke die Vorgänge in der letzten Vollversammlung, in der das Gerücht, die Augustaner würden gewaltsam im Volkswagen zurückgehalten, zu einem leidenschaftlichen Beschluß Anlaß gab, der leicht dazu hätte führen können, die Berliner Truppen gegeneinander zu setzen. Der Vorfall zeigt, daß unverantwortliche Drahtzieher an der Arbeit seien, die man leider nicht fassen könne. Das militärische Volkswagenratsmitglied Albrecht stellte demgegenüber fest, daß die unabhängige Fraktion an diesen Vorgängen in jener Versammlung, die eigentlich gar nicht stattfinden sollte, völlig unbedeutend sei und betonte, daß alle drei in Betracht kommenden Parteien, die S. P. D., die U. S. P. und die R. V. ausdrücklich die Veröße ausgegeben hätten, daß der Streik nur mit legalen Mitteln durchgeführt werden solle und daß die entscheidenden Vorgänge wohl hätten verhindert werden können, wenn dem Volkswagen größerer Einfluß auf die Kommandantur zugestanden hätte. In vielen Fällen seien aber die Meldungen über die Vorgänge, so die in Lichtenberg, stark übertrieben worden.

### Die Wiederaufnahme der Arbeit.

In den großen Betrieben von Berlin und Umgegend war die Arbeit auch am Dienstagmorgen noch nicht durchgehend aufgenommen worden. Die Arbeiter dafür immer in den Verlehrsabteilungen und den Sporthallen. So lag der Betrieb der M. -W. -K. -P. -W. in Lichtenberg auch am Dienstagmittag noch vollständig still.

Allgemein gearbeitet wurde bereits seit Montag bei Siemens u. Halske und in der U. S. G. Dagegen haben sich in dem Fabrikwerk Oberkandene die Arbeiter geweigert, ihre Tätigkeit aufzunehmen, solange nicht die Regierungstruppen zurückgezogen seien.

Gänzlich ruht auch noch der Betrieb der Motorenfabrik Daimler in Marienfelde. Die Arbeiter haben durch geheime Abstimmung beschlossen, im Streik zu verharren. Am Dienstagmittag ruhte der Betrieb noch.

### Wer hat begonnen?

Ein älterer Mann schreibt uns: Ich hatte am Dienstag, den 4. März, zwischen 9 und 8 Uhr nachmittags, auf dem Alexanderplatz zu tun. Der Platz war fast besetzt und es wurden von Spartakisten sehr aufreizende Reden gehalten, woran sich besonders „Sicherheitsmannschaften“ (Motoristen mit roter Armbinde und Gewehr, also im Dienst) beteiligten. Es wurde von den Rednern u. a. behauptet, die Veränderungen in den Goldwährungsgesetzen wären nur von Regierungstruppen ausgeübt worden, sonst sei ja das noch niemand anders auf der Straße gewesen! — Sämtliche Drohsätze wurden angehalten, die Poststraße mußten ausgehoben und der Fahrer wurde unter Dachungen, ja ja

knapp wie möglich nach Hause zu fahren, zurückgeschickt. So wurde auch eine Frau, die Schmerses Gepäcks bei sich hatte, gezwungen, auszuweichen. Das Bitten der Frau, sie müsse eilig zum Bahnhof, fand kein Gehör. Erst als ich mich dieses großen Unrechtes wegen an die Menge wandte, wobei ich auch noch Unterstützung im Publikum fand, wurde es der Frau ausnahmsweise gestattet, das Gefährt zu benutzen. Hiergegen protestierten nur tabulöse und schamlose Elemente und der — „Sicherheitsfaktor“.

Bei einer Spezialrede erklärte derselbe Redner: „Wir werden hier nicht vom Blaye weichen, wir warten nur darauf, daß die Regierungstruppen kommen, dann schließen wir unsere Patronen bis auf die letzte auf diese Patronen ab.“

Die größten Heer waren immer „Sicherheitsfaktoren“.

### Der Straßenbahnverkehr

wird im Laufe des heutigen Tages auf den befahrbaren Strecken wieder aufgenommen. Dies ist das Ergebnis vielfältiger Verhandlungen, die gestern zwischen der Direktion und den Angehörigen geführt worden sind.

## Eine Aussprache über den Generalstreik.

Gestern Abend tagte in den Kammerkassen eine Versammlung der auf dem Boden der S. P. D. stehenden Arbeiterräte, Betriebsvertrauensleute und Funktionäre, die sich über die Haltung unserer Genossen zu dem bevorstehenden Generalstreik aussprachen.

Erwin Barth behandelte in seinem einleitenden Vortrage den Widerstreit zwischen dem marxistischen Sozialismus und dem Bolschewismus und sprach daran anschließend die unergorene Selbstscham unaufrichtiger Arbeitermassen, die in dieser Zeit die Demokratie gefährden und eine reibungslose Sozialisierung und den Aufbau des neuen Deutschland erschweren. Er erörterte sodann den Verlauf des abgeschlossenen Generalstreiks und referierte rechtserfüllend über die Haltung der Arbeiterräte der S. P. D. während des Streiks. Der Streik sei wohl losgebrochen und von Anfang an allen bisherigen Streikgeschehnissen gegenüber behandelt worden. Man habe unsere Solidarität mißbraucht, indem man sie für Forderungen in Anspruch nahm, die letzten Endes gegen unsere Partei selbst gerichtet waren. Wir hätten uns gewissermaßen bei diesem Streik ins Schlepptau nehmen lassen. Am Schluß appellierte er an die Genossen, mit verstärkter Kraft in positiven Sinne die Aufklärungsarbeit unter der Arbeiterschaft fördern zu helfen und durch Bereitstellung aller Kräfte für die Partei der Propaganda wieder erhöhte Schwungkraft zu verleihen.

Reinhold beantwortete eine Parteipolitik, die es uns ermöglicht, mit den vernünftigen Elementen unter den Unabhängigen wieder zusammenarbeiten zu können.

Heiß führte zum Beweise dafür, daß der Generalstreik von den Unabhängigen seit langer Zeit vorbereitet wurde, folgendes an: Als kürzlich der Streik in den Kauf- und Warenhäusern ausbrach, empfahl mir der zu den Unabhängigen gehörende Handlungsgehilfe Weisstein, den Streik noch etwas in die Länge zu ziehen, damit sich der unter Mitwirkung von Däumig von den Unabhängigen beschlossene Generalstreik an diesen Streik anschließen könne. — Weiter sagte der Redner, die Stimmung für den Streik sei dadurch begünstigt worden, daß noch vor kurzem von führenden Parteigenossen, besonders von Scheidemann in einem Interview erklärt wurde, die Regierung denke gar nicht daran, das Rätesystem in irgendeiner Form in die Verfassung aufzunehmen.

Konst betonte, daß auch die ebenen Verhältnisse, besonders der Hunger, viel zu der Streikstimmung beigetragen haben.

Brast sagte, die Arbeiterschaft hat den festen Willen, an dem Aufbau des neuen Deutschlands mitzuarbeiten, aber wir sehen, daß von der Nationalversammlung nicht viel zu erwarten ist. Es war ein großer Fehler, daß die „Freiheit“ verboten wurde. (Zustimmung.) Früher waren wir stolz darauf, daß der „Vorwärts“ in der Berichterstattung durchaus zuverlässig war, wenn er auch manchmal hinter der bürgerlichen Presse herblinke. Jetzt ist das leider anders geworden. In der Lichtenberger Angelegenheit hat der „Vorwärts“ einen unwahren Bericht gebracht. Der Redner trug die gestrigen Abend im „Vorwärts“ veröffentlichten Erklärungen des Volkswagenrats in dieser Angelegenheit vor. (Sobte sie der Volkswagenrat uns geschickt, so hätten wir sie sofort gebracht; so aber waren wir auf eine Lokalpresse angewiesen. Im übrigen ist die Sache noch lange nicht ausgeklärt. Red.)

Strasser (Vorsitzer der Fraktion der S. P. D. im Arbeiterrat): Bei dem Streik drehte es sich um die Anerkennung des Rätesystems als wirksame Vertretung der Arbeiter. Wenn wir uns haben ins Schlepptau nehmen lassen, so liegt die Schuld bei der Regierung und bei der Parteileitung. Noch am 26. Februar erklärte die Regierung, daß für die Arbeiterräte kein Platz in der Verfassung sei. Aus dieser schon vorher bekannten Ablehnung des Rätesystems erklärt es sich, daß sich unter den Arbeitern viel Unbehagen angesammelt hat. In dem Augenblick, wo sich die Vollversammlung der Räte als Forderung für den Streikbeschluss betrachtete, mußten wir uns solidarisch erklären, um an der ordnungsmäßigen Durchführung des Beschlusses mitzuwirken, und für den Abbruch einzutreten, wenn die Forderungen, die Gemeinut der Massen geworden waren, erfüllt wurden. Der Streik war jedoch gegen die Regierung. Unser Erfolg ist es, daß er sich nur so weit gegen die Regierung richtete, als sie gegen die Streikforderungen aufgetreten wäre. Hätte die Regierung schon vor vier Wochen erklärt, das Rätesystem solle in der Verfassung verankert werden, dann wäre der Streik nicht gekommen, und alle die Arbeiter, die in letzter Zeit von uns abgelehnt sind, hätten heute noch in unserem Lager. Der „Vorwärts“ und die Berliner Parteileitung tragen an der Verwirrung der Massen viel Schuld. (Zustimmung.)

Simmel führte aus, die Arbeiterräte seien eine Grenz-sache für die Arbeiter geworden, aber die Regierung habe kein Verständnis dafür gezeigt. Die Partei müsse ein klares Aktionsprogramm aufstellen. Die Kompromisspolitik der Sozialdemokratischen Regierung können wir nicht als sozialdemokratisches Programm anerkennen. Die Stimmung für den Streik sei doch unter den Massen nicht so bereitwillig gewesen, wie Strasser annehme. Die Abstimmung in den Betrieben habe das bezeugt. Es gebe ja keine Unabhängigen, die bereit seien, sich von ihren unternützigsten Genossen zu trennen und sich mit uns zu vereinigen. Mit den Einigungsmaßnahmen dürften wir nicht unsere eigene Einigkeit fördern lassen. (Zustimmung.)

Bergmann sagte, der „Vorwärts“ betrachte sich als Regierungsorgan. Er solle aber unser Parteiorgan sein und nicht mit der Regierung durch die und dann gehen.

Ein Vertreter der Eisenbahner betonte, 28 000 Eisenbahner hätten reiflos auf dem Standpunkt des Rätesystems. Ihre Räte hätten mit gutem Erfolg dem alten verkappten System in der Verwaltung entgegengegearbeitet.

Krüger bemerkte demgegenüber, die Eisenbahner seien doch erst durch den Beschluß der Generalratskommissionen als nicht durch den Gedanken des Rätesystems zum Streik veranlaßt worden.

Die Versammlung beschloß, die Lebensmittelfrage in der nächsten Konferenz zu behandeln und Versammlungen zur Aufklärung über den Sozialismus abhalten zu lassen. Ein weiterer Beschluß besagt, daß über einen Generalstreik nicht die Vollversammlung der Arbeiterräte, sondern nur die Arbeiterschaft selbst entscheiden soll.

Die Sozialistische Studentenpartei der Universität Berlin nahm in ihrer Versammlung vom 2. März 1919 folgende Resolution an, die gleichzeitig als Telegramm an den Präsidenten Ebert und Reichswehrminister Scheidemann geschickt worden ist: „Die Sozial. P. ist der Ansicht, daß die Verwirklichung des Sozialismus abhängt von der sozialistischen Genügnung der künftigen Generation. Diese Durchführung des Sozialismus ist demnach eine Erziehungsaufgabe. Die Sozial. P. verzichtet daher, daß bei der Rekrutierung der preussischen Ministerposten auf den Sessel des Reichswehrministers nur ein Sozialist zu sitzen kommt.“

# Gewerkschaftsbewegung

## Vor einer folgenschweren Entscheidung

sehen die Angestellten der Metallindustrie. Nachdem die Verhandlungen mit dem Verband Berliner Metallindustrieller über das Gehaltsprovisorium zu keinem Ergebnis kamen, haben sich die Angestellten, um nicht zu veräumen, was geeignet sein konnte, einen schweren Konflikt abzuwenden, bereit erklärt, der Einleitung von neuen Einigungsverhandlungen unter dem Vorbehalt eines Unparteiischen zuzustimmen. Sie hielten sich aber für verpflichtet, von vornherein keinen Zweifel darüber zu lassen, daß ein Ergebnis dieser Verhandlungen, das wesentlich hinter den von ihnen aufgestellten Forderungen zurückbliebe, nicht angenommen werden könnte. Die Verhandlungen haben nun zu folgendem Schiedspruch geführt:

Zur vorläufigen Regelung der Gehaltsdifferenzen der Angestellten der Berliner Metallindustrie wurde in der Sitzung des Einigungsamts am 6., 7. und 10. März 1919, an welcher teilgenommen haben als Vorsitzender Herr Baurat Bernhard, als Zeiger seitens der Arbeitgeber die Herren Baurat Otto und Heimann und als Zeiger seitens der Arbeitnehmer die Herren Dr. Pfirrmann und Marx folgender Einigungspruch gefällt:

1. Bei der vorläufigen Neuregelung der Gehälter in der Berliner Metallindustrie ist dasjenige Einkommen zugrunde zu legen, welches die Angestellten im Monat Juli 1914 bezogen haben. Dieses besteht aus dem Jahresgehalt vom Jahre 1914 plus regelmäßiger Weihnachtsgarantistationen plus sonstiger regelmäßiger Jahresbezüge dividiert durch 12.

2. Zum endgültigen Abschluß des Tarifvertrages errechnen sich die neuen Monatsgehälter durch folgende Zuschläge auf das wie angegeben errechnete Einkommen im Monat Juli 1914:

Monatseinkommen Juli 1914	Steigerung um Proz.	Mindesteinkommen
bis 100 M.	175	250.— M.
von 101—150 M.	135	275.— "
• 151—200 "	129 1/2	352.50 "
• 201—300 "	92 1/2	425.— "
• 301—400 "	65	577.50 "
• 401—500 "	45	660.— "

Auf jeden Fall soll das Einkommen der Angestellten im Monat März 1919 um mindestens 35 M. monatlich höher sein, als das Monats Einkommen im November 1918. Vor dem 30. November 1918 bewilligte oder später mit rückwirkender Kraft bewilligte Zulagen kommen nicht zur Aufrechnung.

Die nach vorstehenden Sätzen neu errechneten Monatsgehälter werden rückwirkend vom 1. Januar 1919 ab gezahlt.

2. Für die Werkmeister und die nicht angestellten versicherungspflichtigen Werkhelfen- und sonstigen Schreiber soll bis zum 18. März 1919 eine besondere Regelung der Bezüge durch neue Vereinbarung erfolgen.

3. Die zurzeit üblichen regelmäßigen Gratifikationen bleiben neben den neuen monatlichen Bezügen in der gleichen anteiligen Höhe des Jahreseinkommens bestehen.

4. Die bestehenden Kinderzulagen bleiben außerhalb des Rahmens des Einigungspruches erhalten.

5. Die Bezüge solcher Angestellter, die während des Krieges oder nachher neu eingetreten sind, werden im Einvernehmen mit dem Angestelltenausschuß den Bezügen von Angestellten gleichartiger Funktion im Betriebe nach den Sätzen dieses Spruches angepaßt.

6. Sonderfälle, deren Regelung sich nicht ohne weiteres aus den Bestimmungen dieses Spruches ergeben, sind auf Anrufung im Einvernehmen mit dem Angestelltenausschuß zu regeln.

7. Bestehende günstigere Gehälter und Arbeitsbedingungen werden durch dieses Abkommen nicht berührt. Auch bleibt es den Betriebsleitungen unbenommen, über die Höhe dieses Abkommens hinaus günstigere Gehälter- und Arbeitsverhältnisse festzusetzen. Etwaige besondere Funktionszulagen bleiben außerhalb dieses Abkommens solange bestehen, als der Angestellte die Funktion ausübt, für die die Zulage festgesetzt war.

8. Diese Bestimmungen gelten vorläufig bis zum 30. Juni 1919. Beiden Parteien wird aufgegeben, alsbald in Verhandlungen zwecks Abschluß eines Tarifvertrages zur Regelung der Ge-

hälter und Arbeitsverhältnisse zuzutreten und den Tarifvertrag bis zum 30. Juni 1919 abzuschließen.

9. Das Abkommen erstreckt sich auf alle am 1. Januar 1919 über 30 Jahre alten Angestellten, soweit sie in der Angestelltenversicherung versichert sind, oder der Versicherungspflicht unterliegen würden, wenn sie nicht das versicherungspflichtige Alter überschritten hätten, oder ihr Jahresverdienst die Grenze der Versicherungspflicht übersteige, soweit das nach den Grunddaten dieses Spruches unter Punkt 1 errechnete Monats Einkommen des Monats Juli 1914 500 M. nicht übersteigt.

10. Bei über den Rahmen des einzelnen Betriebes hinauslaufenden Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Spruches entscheidet eine paritätische Kommission unter einem unparteiischen Vorsitzenden.

Die Angestellten stehen jetzt vor der Frage: annehmen oder ablehnen. Zugabe ist, daß wesentliche Forderungen der Angestellten unerfüllt bleiben. Andererseits müssen sie sich darüber klar sein, daß die Ablehnung des Schiedspruches den Kampf bedeutet. Ob und welche Aussichten unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein Kampf hohes werden sie festst am besten entscheiden können. Sie sollten bei dieser Entscheidung nur Wert auf objektive Prüfung des Erreichten und Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Verhältnisse legen und sich nicht durch Unschärfheit irgendwie beeinflussen lassen.

## Arbeitseinstellung in der Filmindustrie.

Die seit mehreren Wochen zwischen dem Arbeitgeber-Verband der Filmindustrie und dem Zentralverband der Film- und Kino-Angehörigen in enger Verbindung mit den freien Gewerkschaften geführten Verhandlungen über den Lohnstarif sind an dem schroff ablehnenden Standpunkt der Fabrikanten in prinzipiellen Fragen gescheitert.

Dieses Resultat war um so weniger zu erwarten, als gerade die Filmindustrie im Kriege eine ungewöhnliche Hochkonjunktur erlebt hat und weit besser als manche schwächere Industrie in der Lage ist, die Lohnstarife, die sich durchaus in bescheidenen Grenzen halten, zu bewilligen. Der Zentralverband hat daher für die gesamte Industrie die Arbeitseinstellung beschränkt müssen. Auch die Kino-Theater spielen nicht.

## Die Einhaltung der Tarifverträge.

Anläßlich einer Beschwerde über eine Tarifverletzung erklärte der Zentralverband der Arbeitseinstellung in der Industrie und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands es als eine Selbstverständlichkeit, daß Tarifverträge, die zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgeschlossen sind, streng eingehalten werden. Abweichungen sind nur mit beiderseitiger Zustimmung zulässig.

## Oberbürgermeister Dr. Scholz als Arbeitgeber.

Die städtischen Hilfskräfte des Magistrats Charlottenburg, die meistens mit zu den schlechtesten Angestellten rechnen können, hatten sich vor kurzer Zeit durch den Verband der Bureauangestellten an den Magistrat von Charlottenburg gewandt und um Aufbesserung ihrer Gehälter gebeten. Dabei wurde der Wunsch geäußert, daß bei eventuellen Verhandlungen ein Vertreter des Verbandes hinzugezogen werden sollte. Es wird bemerkt, daß diesem Ersuchen seitens der übrigen Gemeinden Groß-Berlins fast überall stattgegeben worden ist und daß die Verhandlungen mit dem Verband zu günstigen Resultaten geführt haben. Herr Oberbürgermeister Dr. Scholz dagegen kann sich nicht entschließen, mit einem Verbandsbekanntem zu verhandeln, da, wie er annimmt, rechtliche Bedenken dagegen bestehen. Wir sind gezwungen, den Herrn Oberbürgermeister auf die Bestimmung des § 18 letzten Absatz der Verordnung über Tarifverträge vom 23. Dezember 1918 darauf hinzuweisen und hoffen, daß dieser öffentliche Hinweis nunmehr genügen wird, denselben von seiner irrigen Ansicht zu befreien.

Der Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer hielt Sonntag, den 8. März, im Jurtus-Busch eine allgemeine Mitgliederversammlung ab, die von circa 2500 Gehilfen (bei 10 000 Mitglidern) besucht war. In einer eingehenden Aussprache über

den Generalstreik kam zum Ausdruck, daß man für solche elementaren Bewegungen eine zielbewusstere Organisation der leitenden Kreise gewünscht hätte, die jegliche in eine sehr mangelhafte gewesen, wie ja der Ausgang des Streiks im allgemeinen dies beweisen hätte. Die Debatte war zeitweise sehr erregt. Mittlerweile waren die Referenten zu dem Punkt „Tarifgemeinschaften — Arbeiterräte“ (Wademann und Frölich) erschienen. Sie behandelten das aktuelle Thema von verschiedenen Gesichtspunkten aus und fanden für ihre Ausführungen reichlichen Beifall. Die Diskussion war eine sehr lebhaft. — Schließlich wurde von der stark geleerten Versammlung folgende Erklärung verlesen: „Die Versammlung stimmt dem Abbruch des Generalstreiks zu. Sie erklärt sich mit den Aufträgen der Regierung einverstanden, bedauert aber, daß diese in so später Stunde erfolgt sind. Die Versammlung fordert, daß die Verankerung der Arbeiterräte in der Verfassung in kürzester Frist zur Tatsache wird, und ersucht dringend den „Vorwärts“, mehr als bisher diese Forderung der Arbeiterräte zu unterstützen. Die Versammlung wünscht ferner, daß bei so wichtigen Fragen, wie die des Generalstreiks, den Beteiligten durch Abstimmung Gelegenheit gegeben wird, ihre Stellungnahme zum Ausdruck zu bringen. Ferner erklären die Versammelten, daß sie das Räteystem für dringend notwendig erachten; die bisherige Tarifvertragspolitik der Gewerkschaften ist durch den Gang der zeitgeschichtlichen Ereignisse vollkommen überholt und muß demgemäß umgestaltet werden. Die Versammlung erklärt sich mit den Maßnahmen der A. u. S. Räte zur Durchführung der Sozialisierungsbestrebungen und zur Sicherung und dem Ausbau der revolutionären Erwerbungsarbeiten einverstanden. In dem Bewußtsein, daß nur die Einigkeit der Arbeiterschaft die gewaltigen Aufgaben vollstrecken kann, ist jeder Bruderkampf zu vermeiden.“

Zum Streik der Angestellten bei der Firma A. Vorfig. Die Angestellten der Firma A. Vorfig nahmen kürzlich im Kasino des Werkes in Tegel zur Gehaltsfrage Stellung. Nach längerem Ausfahrungen der Obleute des Angestelltenausschusses über die Einigungsverhandlungen und unter Hinweis darauf, daß ein bescheidenes Provisorium seitens der Arbeitgeber abgelehnt war, wurde zur Schiedsgerichtsfrage Stellung genommen. Die Angestellten sehen in der Auffstellung des Schiedsgerichts in der vorgeschlagenen Form eine weitere Verschleppung der seit dem Dezember schwebenden Gehaltsfragen und lehnten dieses einmütig ab. Es wurde dann mit 679 gegen 192 Stimmen in gebührender Abstimmung beschlossen, sofort in einen allgemeinen Gehaltsstreik einzutreten.

Der Zentralverband der Sattler hält am 15. September und folgende Tage einen ordentlichen Verbandstag in Nürnberg ab.

## Soziales.

### Bergbaukammern und Sozialisierung.

Die durch Verordnung vom 8. Februar d. J. errichteten Arbeitskammern für den deutschen Bergbau sind geeignet, bei der Sozialisierung des Kohlenbergbaues ganz wesentliche Mitarbeit zu leisten. Nach § 2 der Verordnung haben die Arbeitskammern die Aufgabe, sich an den Vorarbeiten für eine umfassende Vereinigung des Bergbaues durch das Reich und eine Beteiligung der Volksgemeinschaft an seinen Erträgen (Sozialisierung) durch Auskünfte, Gutachten und Anträge zu beteiligen sowie nach Maßgabe der zu erlassenden gesetzlichen Bestimmungen eine Vertretung in Verhandlungen zur Regelung der Erzeugung und des Abflages herbeizuführen. Die deutsche Bergarbeiterchaft hat es also völlig in ihrer Hand, die Sozialisierung des Kohlenbergbaues, die jetzt auch durch einen besonderen Antrag seitens der Fraktion der sozialdemokratischen Reichstagspartei in der Nationalversammlung gefordert wird, zu beschleunigen, indem sie von den Rechten der neuen Arbeitskammervertretung unversäglich Gebrauch macht.

Verantwortlich für Politik: Arthur Hefler, Charlottenburg, für den übrigen Teil des Blattes: Walter Scholz, Neustadt; für Anzeigen: Theodor Glode, Berlin. Verlag: Volkswirtschafts-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Bornhörs-Druckerei und Verlagsanstalt Paul Singer & Co. in Berlin, Lindenstraße 2, circa 1. Stock.

**Karneval- u. Vereinsartikel**  
in großer Auswahl liefern prompt  
**Pohl & Weber Nachf.,**  
Spittelmarkt 4/7, I.  
Verlangen Sie Preisliste Nr. 10.

**Künstliche Zähne**  
von 3 Mark an  
mit echtem Para-Friedenskautschuk  
Goldkronen, Brücken, Plomben, Umarbeitung  
schlechtsitzender Gebisse, Zahnziehen mit  
Betäubung.  
Billige Preise evont. Teilzahlung.  
**Zahnpraxis M. Löser, Brunnenstr. 185**  
zwischen Rosenthaler Platz und Invalidenstr.  
Sprechst. 9-11, 3-7, Sonnt. 9-12.

**Kellianstalt**  
Mit moderner, kombinierter Behandlung von Haut-, Darm- und Unterleibsleiden bei Männern und Frauen, speziell mit Licht- und Röntgenbestrahlung. Ohne Verfall!  
Gute und schnelle Dauerheilung! — Sprech- und Behandlungszimmer: 9 1/2-1, 4-7, Sonntags: 9-11.  
**Professor P. Mistelsky,**  
spezialisiert und approbiert im Ausland. — Berlin SO 16, Grünzstraße 10b (am Bahnhof Jannowitzbrücke).

**Kaufen Messing**  
in jeder Form u. Messingabfälle i. Blech u. Guß. Angebote an  
**Max Bernhardt & Co. G. m. b. H.,** Berlin NO 43, Barnimstr. 13, Bronzewerkstätten, 84/2.

**Karbid-Lampe** . . . Stück 3,50  
" " " la " 5,00  
" " m. Glocke " 15,00  
Fabriklager **Franz Borowicz, Waldemarstr. 27.**

on gros on detail  
**Edelholz G. m. b. H.**  
Friedrichstraße 210, Ecke Kochstraße  
großw. Küchen Ruderboote Garbenmehl Karosserien  
Eröffnet 15. Februar 1919.  
Erstklassige Holzfabrikate bekannter Firmen

**Bermittelt Walter Heinge.**  
wird seit Donnerstag, den 6. d. M., mittags 1 Uhr, bei Scheffler.  
Wohnt vom Potsdamer Ringbahnhof nach Potsdam, Figur: schlau, schlüssig, 31 Jahre alt, blondes Haar, Anzug von Schurhaar, Kleidung: umgarbener Anzugerüstung, grüner Gummimantel, Wasserfestigkeit ohne Papier, Anzeichen: Operationskarte am rechten Brust von Brand- und Wasserbruchsoperationen. Einmalige Auskunft erbeten an Familie Heinge, Schönhafer Allee 37, Charlottenburg, 1727b

**Kinderreife Handwerker,**  
die Lust haben, auf dem Lande zu wohnen, werden gebeten, ihre Adressen einzureichen unter Nr. H. 14 an die Exped. dieser Zeitung. Eine hübsche Wohnung mit einem Morgen großen Ob- und Gemüsegarten wird gestellt. Auch wird ein gutes Einkommen garantiert. — Vorläufig können noch berücksichtigt werden: 1455D\*  
2 Schlosser oder Mechaniker  
1 Elektrotechniker  
2 Zimmerleute  
3 Tischler  
2 Anstreicher  
1 Polsterer oder Sattler.

**Export nach Holland**  
Wir sind Käufer für Smallware, Fellen, Schreibmaschinen, Waalbearbeitungsmaschinen, Metalle aus Holz, Chemikalien, Porzellan, Cellulose, Zahn- u. Regalwaren. Alles mit Ausnahmehilfe. Offerten Nr. G. 4160 an Kaufmann-Gesellschaft Berger & Faber, Berlin, am

**Günstiges Angebot.**  
20000 Lufen Schuhtreter, 1 Dose 20 Pf. so, zu verkaufen zu erfragen 9-11 u. 3-4 Berlin N., Boyenstr. 22, im Restaurant.

**Spanisch,**  
Französisch, Italienisch, Niederländisch, Englisch, Rumänisch, Polnisch, Schwedisch, Russisch, Ungarisch, Griechisch, Lateinisch, Deutsch erlernen Sie am leichtesten, billigsten und bequemsten auf Grund der weltberühmten Unterrichtsweise nach der Methode Tausnitz-Langenscheidt für den Selbstunterricht. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft bearbeitet. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Musterhaltige Aussprache-Belehrung. Verlangen Sie kostenfreie Zusendung unserer reichhaltigen Prospekt. „Freunde Spanisch und Ihre Erlernung“ sowie die Einführung Nr. 45 in den Unterricht der Sie interessieren. Von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft